



Schulblatt 6/2014



Theater mobil 2014/2015

Das kleine Ich bin Ich [5+]

Kinderstück nach Mira Lobe
ab Oktober 2014

Das Traumfresserchen [5+]

Kinderstück nach Michael Ende
ab Oktober 2014

R & J [10+]

Tanzstück nach Romeo und Julia
ab Februar 2015

Ein Bericht für eine Akademie [15+]

Franz Kafka | ab September 2014

Mit diesen Stücken kommen wir gerne an Ihre Schule.
Unter www.theatersg.ch/mitmachen finden Sie weitere Infos.
Dort sind ab 25. 8. 2014 auch die Vorstellungstermine 14/15
für Schulen online. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Klasse!

Der Sportunterricht ist über alle Schulstufen und Schulformen hinweg im Schulalltag verankert. Er kann als das Kernelement zur Bewegungs- und Sportförderung in der Schule bezeichnet werden. Ebenso trägt der Bewegungs- und Sportunterricht zur Schulentwicklung bei und führt zur aktiven Mitwirkung an Sportanlässen. Er ermöglicht Gemeinschaftserlebnisse und unterstützt die Entwicklung eines bewegungsfreundlichen und gesundheitsfördernden Schulprofils. Die Teilnahme an sportlichen Wettbewerben bietet die Möglichkeit, erworbene Fertigkeiten anzuwenden und fördert die Identifikation mit der Schulgemeinschaft.

Die Lehrperson mit ihrer Einstellung zum Sportunterricht und zur Bewegung wie auch ihre persönliche Motivation und Selbstsicherheit im Schulsport ist ein wichtiger Pfeiler für die Qualität der Umsetzung.

Qualitätssicherung im Schulsport

Für die Qualitätssicherung im Schulsport erarbeitet eine vom Erziehungsrat eingesetzte Projektgruppe mögliche, konkrete Massnahmen in den Arbeitsbereichen Aus- und Weiterbildung, Einführung Lehrplan 21, Handreichung für Lehrpersonen und Schulleitungen sowie Support für Schulen. Ergänzend zur Arbeit der Projektgruppe untersuchte die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport und dem kantonalen Amt für Sport den Ist-Zustand des

Sportunterrichts an der Volksschule im Kanton St.Gallen. Auf Seite 450 in diesem Schulblatt finden Sie entsprechende Informationen zu dieser Forschungsstudie.

Schulsportprüfung auf der Oberstufe

Ein weiteres wichtiges Element der Qualitätssicherung im Schulsport ist die Schulsportprüfung. Die aktuelle Schulsportprüfung wird derzeit überarbeitet. Anhand der Rückmeldungen aus einer Umfrage zur Schulsportprüfung und unter Einbezug des Lehrplans 21 werden Neuerungen und Anpassungen vorgenommen. Für die Einführung werden über die Weiterbildung Schule zu gegebener Zeit Kurse angeboten.

Freiwilliger Schulsport

Jährlich nehmen etwa 1500 Schülerinnen und Schüler der Volksschule an rund 17 kantonalen Schulsporttagen teil. In den Disziplinen Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Geräteturnen, Handball, Leichtathletik, Easy Volleyball, Orientierungslauf, Schwimmen, Tanzen, Unihockey, Volleyball und Polysportive Stafette wird um Titelehen und oft um die Qualifikation für schweizerische Finals oder sogar internationale Wettkämpfe wie den Bodenseeschulcup gekämpft. Die provisorische Terminplanung für die kantonalen Sportanlässe 2014/15 finden sie auf Seite 449 in diesem Schulblatt.

Daneben ist der CS-Cup mit seinen gut 10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern jedes Jahr bei Weitem der grösste Schulsportanlass des Kantons.

Im Rahmen von Jugend+Sport (J+S) haben Schulen die Möglichkeit, Kurse im freiwilligen Schulsport anzumelden und durchzuführen. Das Amt für Sport und die PHSG arbeiten in der Ausbildung der Lehrpersonen intensiv zusammen, damit die Schulen vom Nutzen des Systems J+S vermehrt profitieren können. Vor allem im Bereich Kindersport bietet sich den Schulen über J+S eine ideale Möglichkeit, freiwillige Schulsportangebote zu organisieren, da hier die doppelten Entschädigungen ausbezahlt werden.

Wir möchten alle Schulen ermuntern, den freiwilligen Schulsport zu fördern und sich aktiv an den kantonalen Schulsportanlässen zu beteiligen. Wir würden uns freuen, auch ihre Schule an einem Schulsportwettkampf begrüßen zu dürfen.

David Kalberer, Amt für Sport, Leiter Schulsport

Schule Gams vorgestellt durch die 3. Realklasse

An der Schule Gams werden vom 1. Kindergarten bis zur 3. Oberstufe insgesamt 425 Schülerinnen und Schüler beschult.

Schule Gams

Seit dem Jahr 2013 bildet die Schule Gams zusammen mit der Politischen Gemeinde Gams eine Einheitsgemeinde. In drei zeitgemäss gestalteten Schulgebäuden wird die Gamser Schulpflicht unterrichtet. Vier Kindergartenklassen, zwei erste und zwei zweite Klassen werden im neuzeitlich gestalteten Schulhaus Hof mit Aussensportanlagen, zugehöriger Dreifachturnhalle und Schulsekretariat beschult. Seit dem Schuljahr 2008/09 ist der SchülerhortPlus mit Mittagstisch und Aufgabenbegleitung im Schulhaus integriert. Für die Mittelstufe wurde das Schulhaus Höfli im Jahr 2013 energetisch renoviert und sanft saniert. Die 3. bis 6. Klasse wird dort

in je zwei parallelen Klassenzügen geführt. Ungefähr 130 Oberstufenschüler besuchen im Oberstufenzentrum (OZ) Widem (Titelbild), den Unterricht. Das Schulhaus umfasst eine Mehrzweckturnhalle mit angegliederter Bühne und gut eingerichtetem Office, welche gerne von Vereinen und diversen Veranstaltern für gesellige Anlässe benutzt wird. Auch für die Musikschule, den katholischen Pfarreisaal und ein reformiertes Gemeindezentrum bietet der Gebäudekomplex Raum. Das Schulhaus Wolfsgraben am Gamsberg beherbergt schliesslich die Time-out Schule Werdenberg.

Carmen, Stephanie, Susanne



Schulanlage Hof



Gamsner Sportschüler (Klettern, Skispringen, Tennis)



Befüllung des Schnitzeldepots

Sportschule Gams

Im OZ Widem in Gams wird seit dem Jahr 2008 eine durch das Bildungsdepartement St.Gallen anerkannte Sportschule geführt. Die Zahl der Sporttalente schwankt allerdings stark. Zurzeit besuchen im OZ Widem sechs Sporttalente aus den Bereichen Skispringen, Sportklettern und Tennis die Oberstufe in Gams. Die Sportschule Gams gewährt den von den Sportverbänden geförderten Jugendlichen zwei zusätzliche freie Nachmittage pro Woche für Trainings. Daneben können die Sportschüler auch während der obligatorischen Schulzeit an ein- oder mehrtägigen Sportveranstaltungen teilnehmen. Ein Sportkoordinator dient als Bindeglied und Vermittler zwischen Sportverbänden, Eltern und Schule, damit eine optimale schulische und sportliche Entwicklung der Jugendlichen gewährleistet werden kann. Verpasster Schulstoff wird nachgeholt. Zwei Wochenlektionen «Stützstunde» stehen den Sportschülern zur Verfügung, um verpassten Schulstoff aufarbeiten zu können.

Carola, David, Giannina, Erja

Schnitzelheizung NWV Hof (Nahwärmeverbund Hof)

Im Zuge der Energiediskussion hat sich die Ortsgemeinde Gams im Jahr 1996 dazu entschlossen, eine zentrale Holzchnitzelheizung unter dem Slogan «Energie vom Dorf fürs Dorf» zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Holzchnitzel gehören zu den umweltfreundlichen, CO₂-neutralen und nachwachsenden

Rohstoffen aus dem Dorf oder aus der Region. Sie bieten darüber hinaus weitere Vorteile:

- Energiebezüger haben keine Unterhaltskosten an der Heizanlage (Heizung-, Tank-, Kaminreinigung)
- Holz, welches nicht als Nutzholz auf den Markt gebracht werden kann, kann als Schnitzelholz sinnvoll genutzt werden
- kurze Distanz (geringe Transportkosten) zwischen Wald und Schnitzel-Heizanlage
- Versorgungssicherheit ist gewährleistet

Im Moment werden in Gams 24 Gebäude mit der Schnitzelheizung beheizt, darunter auch alle Schulhäuser, das Rathaus, das Altersheim und weitere private Liegenschaften in der Gemeinde. Dabei werden pro Jahr ca. 3000 Kubikmeter Holzchnitzel verbrannt. Auf diese Weise werden ca. 200 000 Liter Heizöl pro Jahr eingespart.

Fabian, Tobias, Ramon

Photovoltaikanlage

Im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung im Jahr 2013 wurde auf dem Flachdach des Schulhauses Höfli eine gut funktionierende Photovoltaikanlage installiert. Die Solarzellen umfassen eine Fläche von 294 m². Seit April 2013 produziert die Anlage Elektrizität. Pro Jahr wird mit ca. 44 000 Kilowattstunden Sonnenstrom gerechnet. Ein grosses Display im Eingangsbereich der Schulhäuser Höfli und Widem zeigt Interessierten die aktuelle Solarstromproduktion, die Sonnenscheindauer sowie die Gesamtproduktion von Solarenergie seit Inbetrieb-



Blick auf die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Höfli



Aufenthaltsraum auf Crap la Foppa

nahme der Anlage im April 2013 und deren Gegenwert in Franken.

Nazim, Simon, Daniel O.

→ **Link**

www.meteocontrol.de

Logindaten: User: Gast_Zugang, Passwort: gast

Ferienheim Crap la Foppa, Flims

Direkt an der Skipiste, in einer äusserst reizvollen Umgebung mit grandioser Aussicht über die Surselva liegt das Ferienheim Crap la Foppa. Dieses gehört einer Gamser Stiftung, welche das Ferienheim sowohl der Gamser Schuljugend als auch weiteren Interessierten preisgünstig zur Verfügung stellt. Im bestens

eingerrichteten und renovierten Gebäude finden 32 Gäste Platz. Auch die Schule Gams nutzt dies, indem mehrere Klassen der Oberstufe das jährliche Winterlager in Flims durchführen. Einzelne Klassen der Mittel- und Oberstufe verbringen zudem das Sommerlager im Ferienheim Crap la Foppa. Da die Ortsgemeinde Gams ein grosser Alpbesitzer der Region Flims-Laax ist, profitieren alle Gamser Einwohner von den einheimischen Tarifen für Erwachsene und dem Gratisabonnement für Kinder bis 16 Jahre (www.craplafoppa.ch).

Alex, Amelia, Anna-Kathrina, Manuele, Juliette

→ **Zuständig für Bildmaterial und Bildlegenden**

Silwan, Daniel W., Sascha



Ferienheim Crap la Foppa im Sommer

Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Informationen

Aktuelles aus dem Erziehungsrat	408
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2013/14	411

Erlasse und Weisungen

Mittelschule	419
---------------------	------------

Volksschule

Integrative Begabungs- und Begabtenförderung Weiterbildungsstudien	421
«Märchen – Schlüssel zum Leben» 2. Staffel	422
Übergewichtige Kinder haben es häufig schwerer	423
Fussball und Umweltbildung	424
«sicher!gesund!»: Fachtagung Kinderschutz und Schule	426
COMOUT – das Schulprojekt zum Thema «Homosexualität»	427

Weiterbildung Schule

Mit Perspektiven unterwegs – angeleitete Auseinandersetzung mit der momentanen beruflichen Situation in der mittleren Berufsphase	428
--	------------

Lehrmittelverlag

Neue Lehrmittel im Sortiment	429
Medienverleih – vom Lehrmittelverlag zum medienverbund.phsg	431

Regionale Didaktische Zentren

Neuste Informationen aus den Zentren	432
RDZ Gossau	432
RDZ Rapperswil-Jona	434
RDZ Rorschach	435
RDZ Sargans	438
RDZ Wattwil	439

Berufsbildung	
OBA 2014: Entdecke dein Potenzial	442
Mittelschulen	
Prüfungsanforderungen Französisch für die Aufnahmeprüfungen 2015	444
Hochschule	
Weiterbildungsangebot für Klassenassistenten	445
Tag der Spiele – spielintegrierte mathematische Frühförderung	446
Pädagogische Hochschule Thurgau: Tagung «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität»	448
Sport	
Ausschreibung der Kantonalen Schulsporttage 2014/15	449
Wie steht es um den Sportunterricht in der Volksschule?	450
Kaderkonferenz des Amtes für Sport	452
Veranstaltungen	
Kantonaler Unterstufenkonvent St.Gallen KUK	454
Verschiedenes	
Amt für Umwelt und Energie	455
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	455
Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF	456
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	456
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)	457
Verein Verstärker, St.Gallen	458
Swiss Science Center Technorama	458
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	
Öffentliche Volksschule	459
Private Sonderschulen	465
Privatschulen	467
Ausserkantonale Schulen	468

→ **Impressum**

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien, digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

151. Jahrgang

Volksschule

Lehrplan 21

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2014 die Vorgehensweise zur Beschlussfassung zum Lehrplan 21 festgelegt. Dieser soll auf den Beginn des Schuljahres 2017/18 für den Kindergarten bis zur Oberstufe in Kraft treten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden bis Ende 2014 diverse Vorbereitungsarbeiten, welche zur Beschlussfassung notwendig sind, dem Erziehungsrat für eine erste Beurteilung vorgelegt. Dazu gehören die Konkretisierung der Stundentafel (inklusive Religion und Musikalische Grundschule), das Beurteilungskonzept, eine Zusammenstellung der erforderlichen Anpassungen bei den Lehrmitteln sowie weitere kantonale Ergänzungen zum Lehrplan. Die Vorbereitungszeit soll genutzt werden, um in verschiedenen Konsultationen und Hearings die Vorschläge und Einschätzungen der Anspruchsgruppen aufnehmen zu können. In einem zweistufigen Verfahren soll erstens im Frühling 2015 ein Grundsatzbeschluss über die Einführung des Lehrplans 21 und über die neue Stundentafel gefällt werden. Die definitive Beschlussfassung durch den Erziehungsrat und die Genehmigung durch die Regierung erfolgen zweitens im Herbst 2016. Damit bleibt Zeit, die kantonalen Rahmenbedingungen und die kantonspezifischen Ergänzungen sorgfältig zu planen und auszuarbeiten.

Qualitätssicherung im Schulsport

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2014 einen Bericht zur Qualitätssicherung im Schulsport beraten. Bereits im November 2011 hatte der Erziehungsrat das Amt für Sport und das Amt für Volksschule beauftragt, Massnahmen für die Qualitätssicherung im Sportunterricht zu erarbeiten. Eine Arbeitsgruppe bearbeitet aktuell in Zusammenarbeit mit Vertretungen der Schulpraxis und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) konkrete Vorschläge. Begleitend zu diesen Arbeiten ist einem Forschungsprojekt der PHSG eine Bestandesaufnahme zur Ist-Situation des Sportunterrichtes an den Volksschulen im Kanton St.Gallen vorgenommen worden.

Die von Bundesamt für Sport, PHSG und Bildungsdepartment gemeinsam getragene Studie zeigt ein grundsätzlich positives Bild an den St.Galler Schulen. Die Arbeitszufriedenheit bei den Sport unterrichtenden Lehrpersonen wie auch den Schulleitungen ist hoch. Infrastruktur, Ausbildungsstand der Lehrpersonen und Rahmenbedingungen begünstigen einen qualitativ guten Sportunterricht. Optimierungsbedarf zeigt sich beim Angebot von Weiterbildungen für Lehrpersonen (v. a. für weniger sportaffine Lehrpersonen und die Kindergarten- und Primarschulstufe), bei der Verankerung des Sportunterrichts in Leitbildern und Qualitätskonzepten und beim Schwimmunterricht auf der Sekundarstufe I.

Zudem fehlen an den St.Galler Schulen häufig Lehrpersonen, die über eine Jugend+Sport-Anerkennung verfügen, die notwendig ist, um vom J+S-System profitieren zu können.

Das Bildungsdepartement wird zusammen mit der PHSG die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Sportunterricht weiterverfolgen und gegebenenfalls dem Erziehungsrat Vorschläge für weiterführende Massnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung unterbreiten. Der vollständige Bericht kann im Internet eingesehen werden.

→ **Link**

www.sg.ch › Bildung › Sport › Publikationen

Lern- und Testsysteme

Um die Qualität der Lern- und Testsysteme zu gewährleisten, ist eine fortwährende Weiterentwicklung unabdingbar. Bestehende Instrumente müssen überprüft und angepasst werden. Zudem muss der veränderten Bildungslandschaft in Form von Entwicklung neuer Instrumente – aktuell die Lernlupe für den Zyklus 2 – Rechnung getragen werden. Dem Erziehungsrat ist es ein Anliegen, dass bei der Weiterentwicklung die Pädagogischen Kommissionen einbezogen werden. Diese können mit ihrem Fachwissen die Auswirkungen der Lern- und Testsysteme auf den Unterricht wie auch auf die Schülerschaft beurteilen und stellen zudem die direkte Verbindung zur Praxis sicher. Da die Test- und Lernsysteme stufenübergreifend und auch für die Schulorganisation von Relevanz sind, hat der Erziehungsrat beschlossen, eine Begleitgruppe mit Vertretungen aller vier Pädagogischen Kommissionen einzusetzen.

Erste Schuljahre

Im Juni 2012 nahm der Erziehungsrat den Bericht des Amtes für Volksschule «Einschulung in den Kindergarten – Übertritt in die Primarschule» zur Kenntnis und beauftragte das Amt für Volksschule, die im Bericht for-

mulierten Handlungsempfehlungen zusammen mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus den Vertretungen der Anspruchsgruppen, zu konkretisieren. Die Arbeitsgruppe erarbeitete in der Folge ein Konzept zur Organisation der ersten Schuljahre im Kanton St.Gallen, das den Schulträgern als Grundlage für die Ausgestaltung der ersten Schuljahre dienen soll. Das Konzept trägt den zentralen Erfordernissen dieser Schulstufe Rechnung, indem sich einerseits Didaktik und Methodik des Unterrichts an entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen orientieren sowie individualisierende und kompetenzorientierte Unterrichtsformen zur Anwendung gelangen. Andererseits sollen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf ab Eintritt in den Kindergarten kontinuierlich unterstützt und gefördert werden.

Der Erziehungsrat hat das Konzept «Die ersten Schuljahre im Kanton St.Gallen» im Mai 2014 in erster Lesung zur Kenntnis genommen und das Amt für Volksschule eingeladen, bei den Vernehmlassungsadressaten des Sonderpädagogik-Konzepts bis Ende September 2014 eine fakultative Stellungnahme einzuholen. Das Konzept wird dem Erziehungsrat nach Auswertung der Vernehmlassung zusammen mit Vorschlägen zur Anpassung verschiedener Weisungen und Kreisschreiben zum Entscheid über das weitere Vorgehen unterbreitet.

Mittelschulen

Das Projekt «FMS plus» startet

Die Fachmittelschule (FMS) im Kanton St.Gallen wurde im Jahr 2013 vom Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen (IWP-HSG) evaluiert. Der Erziehungsrat hat den Abschlussbericht der Evaluation im Januar 2014 zur Kenntnis genommen. Unserer FMS wurde darin ein gutes Zeugnis ausgestellt, allerdings bestehen einige Bereiche, die einer Optimierung bedürfen. Um aus den Ergebnissen der Evaluation konkrete

Massnahmen abzuleiten, wurde der Projektplan «FMS plus» zur Planung der künftigen Arbeiten erstellt. Der Erziehungsrat hat ihn am 21. Mai 2014 genehmigt.

Drei Arbeitsgruppen: Aufgrund der fünf unterschiedlichen Berufsfelder und der diversen Abnehmer- und Partnerinstitutionen bedarf das Projekt einer besonderen Organisation. Es werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die Arbeitsgruppe Pädagogik, die Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales sowie die Arbeitsgruppe Gestalten und Musik. Alle Arbeitsgruppen beschäftigen sich zur gleichen Zeit jeweils mit ähnlichen Fragestellungen, so zum Beispiel mit dem berufskundlichen Unterricht, einem verbesserten Praxisbezug oder der Optimierung der Fachmaturität. Regelmässig durchgeführte Koordinationskonferenzen mit dem Lenkungsausschuss, der Projektleitung sowie den Präsidien der Arbeitsgruppen gleichen die Abläufe und Arbeitsinhalte zeitlich ab und dienen als Diskussions- und Austauschplattform. Denn obwohl sich die zu bearbeitenden Fragestellungen der Arbeitsgruppen sehr ähneln, unterscheiden sich die Inhalte und das geeignete methodische Vorgehen zwischen den Berufsfeldern erheblich. Die unterschiedlichen Bedürfnisse in einer gemeinsamen FMS-Studentenliste abzubilden, wird eine von vielen Herausforderungen des Projekts darstellen.

Anspruchsgruppen einbinden: Von grosser Bedeutung ist die Einbindung der Anspruchsgruppen in die Projektarbeit. Durch die Zusammenarbeit mit den Partner- und Abnehmerinstitutionen soll die FMS im Bereich des berufskundlichen Unterrichts noch besser auf die weiterführenden Ausbildungen der FMS-Absolventinnen und -Absolventen vorbereiten. Neben Lehrpersonen aus den FMS werden daher Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Institutionen in den Arbeitsgruppen mitarbeiten: Pädagogische

Hochschule St.Gallen (PHSG), FHS St.Gallen Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit/Fachbereiche Gesundheit und Soziales, Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen (BZGS); Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL) sowie die Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe. Zudem arbeitet in jeder Arbeitsgruppe eine Vertretung der Pädagogischen Kommission Mittelschulen mit.

Weiter Zeithorizont: Der Vollzug der Massnahmen ist ab August 2017 geplant. Bis zum Sommer 2015 sollen die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vorliegen. Die Vorschläge gehen danach in die Vernehmlassung und werden anschliessend vom Erziehungsrat erlassen und von der Regierung genehmigt. Erst nachdem die Massnahmen definitiv feststehen (geplant im Frühjahr 2016) werden in den betroffenen Fachbereichen Anpassungen der Lehrpläne vorgenommen, die wiederum nach einer Vernehmlassung von der Regierung zu genehmigen sind. Zuerst werden sich nun aber die Arbeitsgruppen zusammenfinden und mit der spannenden und herausfordernden Arbeit der Ausarbeitung der Massnahmenvorschläge beginnen.

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2013/14

Am Ende des Schuljahres 2013/14 (31. Juli 2014) treten 158 Lehrerinnen und Lehrer sowie Personen mit anderen Funktionen an einer Schule der Volksschulen, Sonderschulen, Berufsfachschulen, Beratungsstellen sowie der Mittelschulen in den Ruhestand.

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

Bildungsdepartement

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
------	---------	-----------	----------

Altstätten

Styger	Franz	PS Altstätten	Primarlehrer
--------	-------	---------------	--------------

Andwil-Arnegg

Egli	Dora	SH Ebnet	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Schöb	Pius	SH Ebnet	Primarlehrer

Bad Ragaz

Kaiser	Ruth	SH Kleinfeld Ost	Primarlehrerin/Therapeutin
--------	------	------------------	----------------------------

Balgach

Schamaun	Karin	PS Breite	Primarlehrerin
Schiesser	Hansjörg	PS Berg	Primarlehrer

Buchs

Suenderhauf	Maja	PS Räfis	Primarlehrerin
Wick	Markus	OZ Flös	Oberstufenlehrer (math.)
Wick	Wilma	OZ Flös	Fachlehrerin Sport

Bütschwil

Bachmann	Bernhard	OS BuGaLu	Fachlehrer Werken/ Bildnerisches Gestalten
----------	----------	-----------	---

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Schwizer	Ruedi	OS BuGaLu	Schulischer Heilpädagoge

Degersheim

Indermaur	Hans Peter	OS Degersheim	Reallehrer
Locher	Silvan	OS Degersheim	Oberstufenlehrer (sprach.)
van Rhijn	Roland	SH Steinegg	Primarlehrer

Diepoldsau

Bisegger	Monika	SH Mitteldorf	Primarlehrerin
Oehy	Alice	OZ Kleewies	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Ebnat-Kappel

Gressbach	Claude	SH Schafbüchel	Schulischer Heilpädagoge
Huber	Beatrice	SH Schafbüchel	Schulische Heilpädagogin

Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet

Loher	Elisabeth	SH Montlingen	Primarlehrerin
-------	-----------	---------------	----------------

Eschenbach

Jud	Beat	OS Breiten	Reallehrer
Furrer Müller	Cornelia		Musiklehrerin
Schöbi	Peter	SH Rüeterswil	Primarlehrer

Flawil

Knöpfel	Helen	SH Grund	Schulleiterin/Primarlehrerin
---------	-------	----------	------------------------------

Gaiserwald

Guyer	Hanspeter	PS Grund	Primarlehrer
Hofacher	Heidi	PS Ebnet	Primarlehrerin
Koller	Henri	PS Grund	Primarlehrer
Sahbai	Shahin	Musikschule	Musiklehrerin

Gams

Odermatt	Erika	PS Höfli/OS Widem	Fachlehrerin/Therapeutin
----------	-------	-------------------	--------------------------

Goldach

Brändli	Rolf	OZ Goldach	Oberstufenlehrer (sprach.)
Keller	Hadwig	SH Rosenacker	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Gommiswald

Roth-Weder	Edith	SH Primarium	Primarlehrerin
------------	-------	--------------	----------------

Gossau

Bischofberger	Werner	Gallusschulhaus	Primarlehrer
---------------	--------	-----------------	--------------

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Grabs			
Eberhard	Peter	OS Kirchbünt	Oberstufenlehrer (math.)
Malgaroli	Silvia	OS Kirchbünt	Fächergruppenlehrerin (F/E)
Hemberg			
Pfiffner	Marianne	SH Drüeggli	Kindergärtnerin
Widmer	Peter	SH Drüeggli	Primarlehrer
Kaltbrunn			
Schöbi	Ursula	KG Hältli	Kindergärtnerin
Kirchberg			
Bucher	Josef	SH Eichbüel	Primarlehrer
Müller	Esther	SH Dorf	Kindergärtnerin
Scherer	Toni	SH Dietschwil	Primarlehrer
Wehrli	Ruedi	SH Sonnenhof	Primarlehrer
Lütisburg			
Giger	Elisabeth	PS Lütisburg	Fachlehrerin
Mels			
Kalberer	Jakob	SH Heiligkreuz	Primarlehrer
Zingerli	Gottfried	SH Dorf	Primarlehrer
Züger	Peter	OS Feldacker	Oberstufenlehrer (math.)
Nesslau			
Grünenfelder	Margrit	PS Büelen	Primarlehrerin
Niederhelfenschwil			
Brägger	Elisabeth	PS Neues Schulhaus	Schulleiterin/Primarlehrerin
Oberriet-Rüthi			
Landweer	Detlev	OZ Montlingen	Oberstufenlehrer (math.)
Oberuzwil			
Würth	Jolanda	SH Breite/SH Niederglatt	Primarlehrerin
Quarten			
Rau	Andreas	PS Quarten	Schulischer Heilpädagoge
Rapperswil-Jona			
Aeschbach	Christine	OS Burgerau	Oberstufenlehrerin (sprach.)
Buob	Peter	OS Burgerau	Oberstufenlehrer (math.)
Haltmeier	Hildegard	SH Herrenberg	Kindergärtnerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Rebstein			
Egger	Brigitte	KG Isenbühl	Kindergärtnerin
Rebstein-Marbach			
Scheuber	Vreni	OS Sonntal	Fachlehrerin Sport
Schönenberger	Edith	OS Sonntal	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Rheineck			
Bögle	Peter	OS Rheineck	Oberstufenlehrer (sprach.)
Müller	Walter	OS Rheineck	Oberstufenlehrer (math.)
Rorschach			
Bischof	Doris	SH Mühletobel/ SH Schönbrunn	Primarlehrerin
Dörig	Hans Peter	SH Pestalozzi	Primarlehrer
Heilig Kirtz	Beatrice	SH Pestalozzi	Schulleiterin
Limacher	Rita	SH Pestalozzi	Schulische Heilpädagogin
Plangg	Günter	SH Pestalozzi	Schulischer Heilpädagoge
Plangg	María	SH Mühletobel	Primarlehrerin/Therapeutin
Rorschacherberg			
Egli	Margrit	SH Klostersguet	Primarlehrerin
St.Gallen			
Aellig	Marlene	SH Grossacker	Primarlehrerin
Ammann	Ursula	OZ Engelwies	Fachlehrerin Sport
Bärlocher	Béatrice		Therapeutin
Bischof	Cyrril	SH Grossacker	Primarlehrer
Bretscher	Pia	PS Oberzil-Krontal	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Brunner	Ernst		Musiklehrer
Bünzli	René	RS Bürgli	Reallehrer
Gerhäuser	Vreni	PS Feldli-Schoren	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Hächler	Wolfgang	flade St.Gallen	Oberstufenlehrer (sprach.)
Haller	Käthi	SH Riethüsli	Primarlehrerin
Hofmänner	Rudolf	PS Hof-Kreuzbühl	Schulleiter/Primarlehrer
Hohl	Urs	RS Bürgli	Oberstufenlehrer (sprach.)
Künzli	María		Therapeutin
Lanker-Fitzi	Katharina	KG Wiesentalstrasse/SH Oberzil	Kindergärtnerin/ Schulische Heilpädagogin
Matzenauer	Christine	SH Schönenwegen	Primarlehrerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Munz	Barbara	OZ Zil	Oberstufenlehrerin (sprach.)
Pichler	Arthur	flade St.Gallen	Oberstufenlehrer (sprach.)
Schmitter	Gillian	OZ Zil	Fachlehrerin Englisch
Seitter	Henri	SH Grossacker	Schulleiter/Primarlehrer
Sutter	Christian	SH Grossacker	Schulleiter/Primarlehrer/SHP
Sutter	Doris	SH Feldli-Schoren	Schulleiterin/Primarlehrerin/SHP
Vettiger	Meinrad	flade St.Gallen	Oberstufenlehrer (math.)
Widmer	Jörg	OS Blumenau	Oberstufenlehrer (sprach.)
Wüst	Elisabeth	PS Hebel-Bach	Primarlehrerin

Schänis

Joksch	Bernd	SH Rufi/SH Chastli	Primarlehrer
Tobler	Cornelia	SH Rufi	Primarlehrerin

Schmerikon

Küng	Jörg	OS Nord	Fachlehrer Werken
Kobler	Marlies	Zentralschulhaus	Primarlehrerin

Sennwald

Frommelt	Barbara	OS Sennwald/OS Salez	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Weder	Ruth	PS Frümsern	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Untereggen

Hürny	Katrin	SH Vorderhof	Schulische Heilpädagogin
-------	--------	--------------	--------------------------

Uznach

Flütsch	Silvana	SH Herrenacker	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Nisoli	Ines	OS Haslen	Reallehrerin
Schnider	Ferdinand	SH Herrenacker	Primarlehrer

Walenstadt

Gubser	Richard	OS Obstadt	Reallehrerin
Mijuskovic	Anne-Marie	OS Obstadt/SH Linth-Escher	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Wartau

Ackermann	Meinrad	SH Trübbach	Primarlehrer
Hosch	Daniel	SH Trübbach	Primarlehrer
Steiner-Zuberbühler	Judith	SH Azmoos	Primarlehrerin

Volksschule

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
------	---------	-----------	----------

Wattwil

De Rocchi	Reto	SH Dorf	Primarlehrer
Teichert	Rosmarie	SH Schmidberg	Primarlehrerin

Widnau

Hasler	Stefan	OS Gässeli	Reallehrer
Metzler	Kurt	OS Gässeli	Reallehrer
Sieber	Pius	SH Wyden	Schulleiter
Sieber	Regula	KG Rüti	Schulleiterin
Zimmermann	Priska	SH Rüti	Therapeutin

Wil

Baumann	Claire	Musikschule	Musiklehrerin
Bischof	Kasia	SH Tonhalle/Klosterweg	Kindergärtnerin
Ingber	Marc	SH Tonhalle/Klosterweg	Primarlehrer
Iten	Doris	SH Kirchplatz	Primarlehrerin
Kugler	Erwin	OS Lindenhof	Schulischer Heilpädagoge
Maurer	Ursula	OS Lindenhof	Oberstufenlehrerin (sprach.)
Schmuki	Edith	PS Lindenhof	Primarlehrerin

Wittenbach

Alder	Verena	KG Dorf/KG Obstgarten	Kindergärtnerin
Baksteen	Priska	SH Steig	Therapeutin
Eberle	Maria	OZ Grünau	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Kaufmann	Christoph	SH Kronbühl	Schulleiter/Primarlehrer
Moritzi	Reto	OZ Grünau	Oberstufenlehrer (sprach.)

Sonderschulen

Name	Vorname	Funktion
------	---------	----------

Heilpädagogische Schule Toggenburg

Kaufmann	Marlis	Institutionsleiterin
----------	--------	----------------------

Schulheim Langhalde

Bodmer	Peter	Schulischer Heilpädagoge
--------	-------	--------------------------

Berufsfachschulen

Name	Vorname	Funktion
------	---------	----------

BZR Rorschach-Rheintal

Bischof	Marco	Berufsfachschullehrer für Deutsch und Englisch
Nagel	Peter	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung

BWZ Rapperswil-Jona

Lynn	Ruth	Berufsfachschullehrerin für Englisch
Wäspi	Werner	Berufsfachschullehrer für Elektrotechnik

bzb Buchs

Frehner	Ernst	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung
Schumacher	Linus	Leiter Weiterbildung
Sochin	Michael	Berufsfachschullehrer für Maschinenbau

BZ Wil-Uzwil

Iselin	Marlis	Berufsfachschullehrerin für Berufskunde
Sieber	Guido	Berufsfachschullehrer für Berufskunde

GBS St.Gallen

Alder	Hansjörg	Lehrer am Berufsvorbereitungsjahr
Bamert-Stemmler	Barbara	Lehrerin Form Farbe Raum
Tanner	Adrian	Lehrer am Berufsvorbereitungsjahr

KBZ St.Gallen

Eggenberger	Marlen	Sprachlehrerin
Gut	Marlis	Sprachlehrerin
Rebetez	Pierre-André	Leiter Lehrgang Drogist/-in
Zwingli	Daniel	Leiter Berufsmittelschule

Beratungsstellen

Name	Vorname	Funktion
------	---------	----------

Toggenburg

Badilatti	Evelyne	Stellenleiterin Berufs- und Laufbahnberatung
-----------	---------	--

Mittelschulen

Name	Vorname	Funktion
------	---------	----------

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Prof.Dr. Lemmenmeier	Max	Mittelschullehrer für Geschichte und Deutsch
Lutz	Matthias	Mittelschullehrer für Saxophon

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Prof. Epprecht	Felix	Mittelschullehrer für Bildnerisches Gestalten
Krieger	Rommel	Mittelschullehrer für Spanisch
Meier	Doris	Verwalterin (per 30. September 2014)
Prof. Rickenbach	Peter	Mittelschullehrer für Englisch

Kantonsschule Heerbrugg

Egli	Peter	Mittelschullehrer für Gitarre
Prof. Mogg	Bertram	Mittelschullehrer für Geschichte
Prof. Dr. Spirig	Franz	Mittelschullehrer für Mathematik
Prof. Dr. Winkler	Laurenz	Mittelschullehrer für Biologie
Wipf Fischer	Susanna	Mittelschullehrerin für Violine (auch KSBG)

Kantonsschule Sargans

Cash	Romi	Mittelschullehrerin für Bildnerisches Gestalten
Nägeli	Walter	Physikassistent

Kantonsschule Wattwil

Aeberli	Max	Mittelschullehrer für Musik
Prof. Heer	Hanspeter	Mittelschullehrer für Psychologie
Prof. Kaiser	Werner	Mittelschullehrer für Wirtschaft und Recht

II. Nachtrag zum Aufnahmereglement der Mittelschule

vom 14. März 2014¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

beschliesst:

I.

Das Aufnahmereglement der Mittelschule vom 25. August 2011² wird wie folgt geändert:

Gliederungstitel nach Art. 28 (neu). 6. Klassenbildung

Zweisprachige Maturität

Art. 28a (neu). ¹ Das Amt für Mittelschulen setzt nach Rücksprache mit der Rektorin oder dem Rektor die Anzahl Klassen für die zweisprachige Maturität fest. Bestehen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Prüfung, als an der Schule Plätze zur Verfügung stehen, werden die Klassen nach dem Prüfungsergebnis gebildet.

² Wer nicht berücksichtigt werden kann, kann:

- a. in eine Klasse für eine zweisprachige Maturität an einer anderen Schule eintreten, wenn das Prüfungsergebnis es zulässt;
- b. in eine Klasse mit dem gewählten Schwerpunktfach, die nicht zur zweisprachigen Maturität führt, eintreten;
- c. das Schwerpunktfach wechseln.

³ Vorbehalten bleibt die Zuteilung an eine andere Schule zur Bildung ausgeglichener Klassen oder zur angemessenen räumlichen Auslastung.³

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2014, SchBl 2014, Nr. 6; in Vollzug ab 1. April 2014.

2 sGS 215.110; SchBl 2010, Nr. 10.

3 Art. 4bis Mittelschulgesetz (sGS 215.1).

Wechsel des Schwerpunktfachs oder des Berufsfelds

a) vor dem Eintritt

Art. 29.¹ Das Schwerpunktfach oder Berufsfeld kann vor der Aufnahme gewechselt werden, wenn:

- a. das gewünschte Schwerpunktfach oder Berufsfeld an jener Schule, bei der sich die Bewerberin oder der Bewerber angemeldet hat, nicht geführt wird;
- b. der Wechsel der Zuteilung an eine andere Schule durch das Bildungsdepartement vorgezogen wird.

² Der Wechsel wird vom Bildungsdepartement verfügt.

³ Vorbehalten bleibt die Zuteilung an eine andere Schule zur Bildung ausgeglichener Klassen oder zur angemessenen räumlichen Auslastung.¹

II.

Dieser Erlass wird ab 1. April 2014 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:
Stefan Kölliker,
Regierungspräsident

Die Geschäftsführerin:
Esther Friedli,
Generalsekretärin

Die Regierung des Kantons St.Gallen

beschliesst:

Das Aufnahmereglement der Mittelschule wird in Anwendung von Art. 35 Abs. 3 des Mittelschulgesetzes (sGS 215.1) genehmigt.

St.Gallen, 16. Mai 2014

Der Präsident der Regierung:
Stefan Kölliker

Der Staatssekretär:
lic. phil. I Canisius Braun

¹ Art. 4bis Mittelschulgesetz (sGS 215.1).

Integrative Begabungs- und Begabtenförderung Weiterbildungsstudien

Zertifikatslehrgang (CAS) und Weiterbildungsmaster (MAS)

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bietet auch in diesem Jahr berufsbegleitende Weiterbildungsstudien zur «Integrativen Begabungs- und Begabtenförderung» an:

- Zertifikatslehrgang (Differenzierender Unterricht, Durchführung von Begabungsprogrammen);
- Master of Advanced (Leitung von Begabungsprogrammen, Diagnostik, Beratung; Schulentwicklung)
- Einzelmodule (Weiterbildung in Teilbereichen).

Aufgrund der modularen Lehrgangsstruktur und des Blended Learning Konzepts mit Präsenzveranstaltungen, begleiteten Onlinemodulen und regionalen Erfahrungsgruppen sind flexibles Studieren und individuelle Schwerpunktsetzung möglich. Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ermöglicht der modulare Aufbau, ihre sonderpädagogische Ausbildung im Bereich der Begabtenförderung zu ergänzen.

Amt für Volksschule, Begabungsförderung

→ **Zielgruppe**

Lehrpersonen aller Stufen, Fachpersonen in Erziehung, Bildung und Beratung, Schulleitungen

→ **Anmeldeschluss**

Samstag, 16. August 2014

→ **Kontakt**

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Prof. Victor Müller-Oppliger, T 061 925 77 43,
victor.mueller@fhnw.ch

→ **Link**

[www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/de/
kader/begabungsfoerderung](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/de/kader/begabungsfoerderung)

Ein Präventionsprojekt für Kindergarten und Unterstufe

Märchen bringen Lebensfragen in symbolischer Form zum Ausdruck und geben allgemeingültige Antworten auf Herausforderungen, vor denen Kinder stehen. Sie sind für die Altersgruppe sechs bis zehn ein ideales Mittel, um diese zu transportieren. Nach einer Märchenstunde mit Kurt Fröhlich, Märchenerzähler, wird den Lehrpersonen monatlich ein ausgewähltes Märchen zugeschickt, so dass sie während eines Jahres ihre eigenen Märchenstunden gestalten können. Für die Kindergarten- und Schulklassen entstehen keine Kosten.

→ **Anmeldeschluss fürs Schuljahr 2014/15**

Freitag, 15. August 2014

→ **Information und Anmeldung**

Norbert Würth, Fachstelle Schule und Gesundheit,
T 058 229 87 66, norbert.wuerth@sg.ch

Übergewichtige Kinder haben es häufig schwerer

Flyer für Lehrpersonen

Stark übergewichtige Kinder leiden häufig unter Hänseleien ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler oder sie kommen im Sportunterricht nicht mit. Die Gefahr ist gross, dass sie sich zurückziehen und somit noch mehr ausgegrenzt sind.

Als Lebensraum für Schülerinnen und Schüler kann die Schule ein Umfeld schaffen, wo die Kinder und Jugendlichen vor Gewichtsdiskriminierung bewahrt werden. Zudem gilt es, ihnen Unterstützung zu geben, wenn das Körpergewicht zur Sorge Anlass gibt.

Ein neuer Flyer gibt Lehrpersonen Tipps und Anregungen für den Umgang mit übergewichtigen und adipösen Kindern in der Schule. Er weist auf spezielle Angebote und Programme in der Ostschweiz hin. Einsehbar und zu bestellen auf der Homepage.

Amt für Gesundheitsvorsorge, Fachstelle Bewegung und Ernährung

→ **Link**

www.zepira.info › Kinder im Gleichgewicht › Bestellung KIG Materialien



Fussball und Umweltbildung

Es ist wieder soweit: das Fussballfieber greift um sich. Selbst diejenigen, welche sich das ganze Jahr über rein gar nichts aus dieser Sportart machen, packt der Virus. In kaum einer Schulklasse wird die Fussball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien kein Thema sein. Gut so, denn es gibt einige tolle Lehrmittel rund um die «runde Sache», welche ein bisschen mehr liefern als reine Unterhaltung.

Der internationale Grossanlass weckt Emotionen, denn er bietet vielen Jugendlichen Identifikation, Zugehörigkeit zu einer Gruppe und die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu messen. Daneben ist die Fussball-WM auch ein kontrovers diskutierter Anlass, sowohl in Brasilien selber wie auch bei uns.

Hintergründe aufzeigen und kritische Fragen stellen, das ist Ziel einiger interessanter Lehrmittel. Darunter zum Beispiel ein liebenswertes Bilderbuch über Bené aus der brasilianischen Provinz. Er besitzt nicht viel mehr als einen Ball, spielt mit seinen Freunden Fussball und träumt davon, einmal Trikots und Fuss-



ballschuhe wie die Profis zu haben. Er geht nicht zur Schule, weil er mit seiner Familie Bälle näht, um ein Auskommen zu haben. Das mit kunstvollen Collagenbildern illustrierte Buch «Bené, schneller als das schnellste Huhn» gibt einen kenntnisreichen Einblick in die Lebenswelt eines brasilianischen Jungen, die sich von der europäischen Realität sehr unterscheidet. Einen anderen Aspekt beleuchtet das Bilderbuch «Das rote Trikot». Ohne Worte erzählt es von den Stationen eines Shirts und erklärt nebenbei die Globalisierung: vom Verkauf bis zur Altkleidersammlung, vom zweiten Leben in Westafrika bis zum Souvenir wieder zurück



in Europa. Für die 6. Klasse eignet sich der Film «Mitumba» als Ergänzung.

Die ab der 4. Klasse einsetzbaren Filme der DVD «Die Welt ist rund» greifen anhand der populären Sportart ganz unterschiedliche Themen auf: fairer Handel, Menschenrechte, soziale Unterschiede. Sie stellen Jungen und Mädchen aus Afrika, Asien und Lateinamerika vor, welche von ihren Wünschen und Perspektiven erzählen und Einblick in ihren Alltag geben. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit der WM werden im Heft «Der Fussball – und was geht noch?» verschiedene Themen aufgegriffen, um ein differenzierteres Bild Brasiliens – über Fussball und Samba hinaus – zu vermitteln. Die abwechslungsreichen, einfachen Fragen und Aufträge sollen Jugendliche ab Sekundarstufe I auch zum Nachdenken über die eigene Lebenssituation anregen.

Viel Anregendes also, um nebst Spannung, Spass und Spiel die kommende Fussball-Weltmeisterschaft auch als vielschichtiges Lernfeld zu betreten!

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Wunder Novotny

ursula.wunder@phsg.ch

→ **Link**

www.education21.ch › Schule › Unterrichtsmedien ›

Unser Tipp

Bücher und Filme zum Thema, Auswahl aus

«Unser Tipp»:

«Der Fussball – und was geht noch?» Sek I

«Bené, schneller als das schnellste Huhn»,

KiGa – 3. Klasse

«Das rote Trikot», Kindergarten bis 6. Klasse

DVD «Die Welt ist rund», ab der 4. Klasse

DVD «Mitumba», ab der 6. Klasse

Kinderschutz und Schule – früh erkennen und handeln

Am Samstag, 25. Oktober 2014, findet in Rorschach die Fachtagung zum neuen Kapitel im Sammelordner **sicher!gsund!** statt: Kinderschutz und Schule – früh erkennen und handeln. Claudia Hengstler, Autorin des Kapitels, beleuchtet in ihrem Referat die Herausforderungen und Verantwortlichkeiten im Umgang mit dem Thema «Kinderschutz» für Lehrpersonen und weitere Bezugspersonen der Schule. Im zweiten Teil diskutieren die Teilnehmenden in Kleingruppen die Rollen der verschiedenen Akteure und Akteurinnen der Schule anhand eines Praxisbeispiels, bevor in Arbeitsgruppen verschiedene Aspekte der Thematik zusätzlich vertieft werden. Zielgruppe: Personen aus dem Schulbereich sowie der Kinder- und Jugendarbeit

→ **Termin**

Samstag, 25. Oktober 2014, 9.00 bis 12.30 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Müller-Friedbergstrasse 34, Rorschach

→ **Bestellung**

Flyer mit Anmeldekarte (ab 15. Juni 2014)

norbert.wuerth@sg.ch, T 058 229 87 66

→ **Anmeldung**

ab 15. Juni 2014

online www.zepira.info › sicher! gsund! › Aktuell

oder via Anmeldekarte

→ **Anmeldeschluss**

26. September 2014

→ **Link**

www.zepira.info › sicher! gsund! › Aktuell

COMOUT – das Schulprojekt zum Thema «Homosexualität»

Gleichgeschlechtliche Liebe wird in den Schulen noch immer tabuisiert, obwohl «Homosexualität» im Lehrplan ein Thema ist. Dass ein Teil der Schweizer Bevölkerung homo- oder bisexuell liebt und lebt, wird gern verdrängt. Viele homosexuelle Jugendliche haben denn auch grosse Mühe, ihre Gefühle zu verstehen und anzunehmen. Die Angst vor negativen Reaktionen der Eltern und des Freundeskreises ist gross. Dies wirkt sich negativ auf die psychosexuelle Entwicklung aus und fördert die Suizidgefahr bei Jugendlichen.

Die Schule, in der Jugendliche einen wesentlichen Teil ihres Alltags verbringen, hat den Anspruch, für alle Schülerinnen und Schüler ein Ort des gegenseitigen Respekts zu sein. Dazu ist die direkte Information über Homosexualität und die Beseitigung der zahlreichen Vorurteile und Missverständnisse dringend notwendig.

Das Projekt COMOUT der Fachstelle für Aids- und Sexualfragen (AHSGA) bietet dazu Gelegenheit. Eine schwule und eine lesbische Person besuchen eine Schulklasse während einer oder zwei Lektionen. Sie vermitteln Basiswissen und thematisieren Klischees, Geschlechterrollen und Vorurteile. Sie berichten aus ihrem Leben und ihren Erfahrungen und geben so Einblick in homosexuelle Lebensweisen. So wecken sie Verständnis für das «Coming-out» und die damit verbundenen Schwierigkeiten und Gefühle. Fragen werden in einer offenen Weise angegan-

gen und besprochen. Niemand soll zu einem «Coming-out» forciert werden, aber homosexuelle Jugendliche sollen ihre Neigung besser akzeptieren und andere Jugendliche ein respektvolles Verhalten einüben können.

Ebenfalls im Rahmen von COMOUT wird ab Herbst 2014 die Thematik der «geschlechtlichen Identität» aufgegriffen. Hier besuchen Transmenschen die Klasse und regen zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema «Transgender» an.

Die Fachstelle für Aids- und Sexualfragen steht auch für Beratungen und Weiterbildungen von Lehrpersonen und Teams zur Verfügung und vermittelt Unterrichtsmaterialien.

→ **Zielgruppe**

Das Angebot richtet sich an Schulklassen ab der 6. Primarstufe.

→ **Kosten**

Eine Doppellektion mit je einer lesbischen Frau und einem schwulen Mann bzw. von zwei Transmenschen kosten Fr. 260.–, eine stündige Lektion Fr. 200.– (exklusiv Spesen).

→ **Projektleitung**

Jürg Bläuer, T 071 223 68 08,
juerg.blaeuer@ahsga.ch

→ **Informationen**

Fachstelle für Aids- und Sexualfragen,
Tellstrasse 4, 9000 St.Gallen, info@ahsga.ch

→ **Link**

www.ahsga.ch › Sexualpädagogik › Projekt Comout

Mit Perspektiven unterwegs – angeleitete Auseinandersetzung mit der momentanen beruflichen Situation in der mittleren Berufsphase

«Ich habe zwei intensive Kurstage erlebt, an denen ich viel über mein berufliches Tun nachdenken konnte. Der Kurs hat mir aufgezeigt, wo ich stehe und wohin ich gehen möchte. Absolut empfehlenswert!» (Kursteilnehmer)

«Mit Perspektiven unterwegs – mittlere Berufsphase» heisst ein Weiterbildungsangebot des Beratungsdienstes Schule. Dieses Angebot spricht spezifisch Lehrerinnen und Lehrer an, die über langjährige Berufserfahrung verfügen und das Anliegen verspüren, über ihre Berufssituation nachzudenken.

Während zwei Kurstagen setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit ihrer beruflichen und privaten Situation auseinander. Dabei reflektieren sie, was es für sie heisst, als Lehrerin oder Lehrer in der mittleren Berufsphase (zwischen 6. und 20. Dienstjahr) zu stehen. Auf der Grundlage ihrer Berufsbiografie und einer Standortbestimmung entwickeln sie Ideen, wie sie ihr Berufs- und Privatleben weiter gestalten wollen und dabei gesund bleiben.

Ergänzend zu den Kurstagen finden Einzelcoachings statt, in denen individuelle Fragestellungen und Themen aus den Weiterbildungstagen zusammen mit einer Coachingperson vertieft und bearbeitet werden. Bei Interesse werden Gruppensupervisionen durchgeführt, in denen unter Anleitung einer Beratungsperson Fragestellungen und Anliegen aus dem beruflichen Kontext bearbeitet werden.

Dieses Angebot, das Weiterbildung und Coaching vereint, steht allen Volksschulen im Kanton St.Gallen zur Verfügung, wenn sie ihren Lehrpersonen der mittleren Berufsphase eine solche Standortbestimmung ermöglichen möchten. Das Angebot wurde bereits mit Lehrpersonen der Schule Goldach durchgeführt.

→ **Auskunft**

Inhalt: Norbert Würth, Beratungsdienst Schule, norbert.wuerth@sg.ch, T 058 229 87 66

Organisation: Markus Schwager, Weiterbildung Schule, markus.schwager@sg.ch, T 058 229 44 45

→ **Links**

www.bds.sg.ch

www.wbs.sg.ch



Oberstufe

«aktuell» – Nr. 2/2014 – Sucht

Das Thema «Sucht» wird in diesem aktuell-Heft aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet. Genüsslich ein Bier trinken, ein spannendes Game im Internet spielen, mit den Kollegen in geselliger Runde Shisha rauchen. Ist dagegen etwas einzuwenden? Ist der Alkoholkonsum massvoll, beschränkt sich das Gamen auf eine kurze Zeit und bleibt die Wasserpfeife ein gelegentliches Rauchvergnügen, gibt es nicht allzu viele Gründe für ein klares Ja. Anders sieht es aus, wenn das Feierabendbier zum Zwang wird, das Computerspiel auch nach Stunden noch immer auf dem Bildschirm flimmert oder das Rauchen zur täglichen Gewohnheit geworden ist. Wann ist die Grenze des vernünftigen zum riskanten, schädlichen oder abhängigen Konsum erreicht? Was passiert eigentlich im Körper, wenn man erlaubte oder verbotene Suchtmittel konsumiert? Weshalb

werden manche Menschen süchtig und andere nicht? Was kann man tun, wenn man selber abhängig wird oder jemanden kennt, der zu viel trinkt oder harte Drogen konsumiert? All diesen Fragen geht das Heft «aktuell» 2/2014 nach. Es enthält viele Informationen rund um das Thema «Sucht». Jugendliche berichten, wie sie es mit dem Alkoholtrinken und dem Rauchen halten. Ein ehemaliger Süchtiger erzählt, warum er in die Drogensucht geraten ist und nun den Ausstieg schaffen will. Zudem sind viele Beratungsstellen aufgelistet, die bei Suchtproblemen Unterstützung bieten. Das Heft will den Konsum von Suchtmitteln nicht grundsätzlich verteufeln. Viel wichtiger ist es, dass die Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang damit finden.

Das Heft eignet sich – insbesondere unter Hinzunahme des Lehrmittelkommentars – sowohl zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden als auch zur gemeinsamen Erarbeitung des Inhalts und der darin enthaltenen Problematik für den Unterricht im Fachbereich Mensch und Umwelt/Individuum und Gemeinschaft als auch für den fächerübergreifenden Unterricht der Oberstufe.

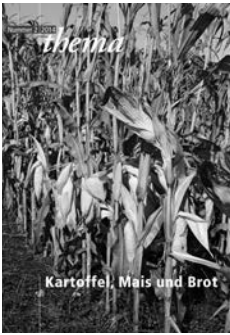
Barbara Guth, Claudia Schmid

→ **Informationen**

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



Oberstufe

«thema» – Nr. 2/2014 – Kartoffel, Mais und Brot

Als Grundnahrungsmittel werden die Nahrungsmittel bezeichnet, die im jeweiligen Land oder in der jeweiligen Kultur mengenmässig den Hauptbestandteil der Ernährung des Menschen ausmachen.

Der Mais ist eine Pflanze, die in wärmeren Gegenden gedeiht. Sie stammt aus den Tropen Mittel- und Südamerikas. Für die Indianer war Mais während Jahrtausenden eine wichtige Nahrungspflanze. Mais gehört seit Urzeiten zu den Hauptnahrungsmitteln wie Hafer, Gerste oder Kartoffeln. Seit den 1960er-Jahren erfuhr der Maisanbau in der Schweiz infolge des Futteranbaus einen enormen Anstieg. Die Maisflächen vervielfachten sich. Es werden sehr viele Sorten angebaut, die nach ihren Eigenschaften in Gruppen zusammengefasst werden. Die Bauern in der Schweiz brauchen den Mais hauptsächlich zur Fütterung ihrer Nutztiere.

Spanische Eroberer und englische Seefahrer brachten die «pápa» in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach Europa. Kartoffeln wurden zunächst vor allem in botanischen Gärten als Zier- und Gartenpflanzen gehalten. Die ersten in der Schweiz landwirtschaftlich genutzten Kartoffeln stammten aus dem Elsass und aus Irland. Anfänglich wurde die Knollenfrucht im Voralpen- und Alpengebiet an-

gebaut. Die heutigen Getreidearten sind im Verlaufe der Jahrhunderte durch die Züchtung von Süssgräsern entstanden. Süssgräser sind eine weltweit in allen Klimazonen verbreitete Pflanzenfamilie. In der Schweiz werden acht Hauptarten von Getreide angebaut – Weizen, Roggen und Dinkel sind dabei die wichtigsten Getreidearten für die Brotherstellung.

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann.

Marcel Keller, Markus Stäheli

→ **Informationen**

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ **Schriftlich per Post, Fax oder Mail**

Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Onlineshop**

www.lehrmittelverlag.ch

Medienverleih – vom Lehrmittelverlag zum medienverbund.phsg

Wir haben im Schulblatt März 2014 ausführlich über die Neuorganisation des Medienverleihs ab dem Schuljahr 2014/15 informiert. Gerne orientieren wir Sie über die weiteren Schritte.

Am 4. Juli 2014, unmittelbar vor den Sommerferien, stellt der Medienverleih im Lehrmittelverlag St.Gallen seinen Betrieb ein. Der DVD-Bestand, Medienpakete sowie einzelne VHS-Videos werden bereits am 7. Juli zur PHSG-Mediathek in Rorschach gezügelt. So schnell wie möglich werden dort die Medien katalogisiert und für die Verteilung in die weiteren Mediatheken der RDZ-Standorte in Sargans, Rapperswil-Jona, Wattwil und Gossau vorbereitet. Die RDZ verfügen bereits jetzt über ein eigenes Mediensortiment. Ergänzt werden diese Bestände nun durch die Medien des bisherigen Medienverleihs beim Lehrmittelverlag St.Gallen. Die kostenlose Abholung ist über die insgesamt fünf RDZ-Standorte gewährleistet.

Das Rektorat der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) hat im Mai 2014 nun auch der Einrichtung eines Postversandes im Bereich Medienverleih zugestimmt.

Die Versandkosten werden wie folgt in Rechnung gestellt:

Die Grundgebühr für den Versand eines Mediums beträgt Fr. 12.– (exkl. Rücksendeporto); für jedes weitere Medium werden Fr. 2.– zusätzlich verrechnet.

Es lohnt sich also pro Schulhaus verschiedene Medien zusammenzufassen und miteinander zu bestellen. Werden z. B. fünf Medien zusammen bestellt, ergeben sich Kosten von Fr. 12.– plus viermal Fr. 2.–, also total Fr. 20.–. Pro ausgeliehenes Medium ergeben sich so nur noch Kosten von Fr. 4.–. Bei zehn gleichzeitig bestellten Medien für mehrere Klassen eines Schulhauses ergeben sich Gesamtkosten von Fr. 30.– (pro Medium also nur noch je Fr. 3.–). Sobald die Detailplanungen abgeschlossen sind, teilt der medienverbund.phsg den Schulen den definitiven Start des Postversandes mit. Nach den Sommerferien können sich die Lehrpersonen auf der Homepage über das Angebot informieren.

→ **Wichtiger Hinweis**

Der Lehrmittelverlag St.Gallen will den vollständigen Betrieb des Medienverleihs bis zu den Sommerferien gewährleisten. Er informiert Sie rechtzeitig, welche älteren Medien (dies betrifft vor allem Videos) vom medienverbund.phsg nicht mehr übernommen werden. Gerne stellen wir diese Produkte interessierten Lehrpersonen anschliessend kostenlos zur Verfügung. Warten Sie unsere Ausschreibung ab, Vorbestellungen bzw. Reservierungen sind nicht möglich!

→ **Link**

www.phsg.ch › medienverbund.phsg

RDZ Gossau

Lernwerkstatt



Das neue Lernangebot zu «Brücken entdecken» ist gut gestartet, bereits haben viele Schulklassen von den vielfältigen Angeboten zum entdeckenden Lernen profitieren können. Balkenbrücken, Fachwerkbrücken, Bogenbrücken und Hängebrücken werden auf ihre Konstruktion und Stabilität hin überprüft, zudem können die Schülerinnen und Schüler alle Brückentypen selbstständig erforschen und mit eigenen Konstruktionen die Funktionsweisen überprüfen. Eine Materialprüfungs-

station analog der EMPA steht allen zur Verfügung, welche Bausubstanzen untersuchen und Belastungen diverser Materialien überprüfen möchten.

Für Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler der Unterstufe stehen geführte Arbeits- und Entdeckungsphasen durch die Lernberaterinnen und Lernberater zur Verfügung.

Interessierte Lehrpersonen, welche das neue Angebot «Brücken entdecken» mit ihrer Schul-



klasse besuchen möchten, haben die Möglichkeit, den Einführungskurs zu besuchen.

→ **Nächste Einführungskurse**

Mittwoch, 20. August 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag, 4. November 2014, 17.00 bis 19.00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine frühzeitige Kontaktaufnahme. rdzgossau@phsg.ch

RDZ-Café

Für Lehrpersonen, welche bereits eine Einführung zum Angebot Problemlösen, Licht und Schatten und/oder zu «Entdeckendes Lernen – eine runde Sache» besucht haben, besteht die Möglichkeit, vor Ort das aktuelle Angebot kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen.

→ **Nächste RDZ-Cafés**

Donnerstag, 21. August 2014, 16.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 5. November 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ

Compi-Treff Gossau

Medienkompetent mit dem «Medienkompass»

Kinder und Jugendliche müssen in ihrer Medienkompetenz gefördert werden. Wir lernen, wie uns das mit dem Lehrmittel Medienkompass gelingen kann. Wir lernen den Aufbau des Lehrmittels kennen und entwickeln konkrete Unterrichtsideen. Ausserdem testen wir aktuelle Games. Dieser Kurs ist für die MS/OS geeignet.

Leitung: Armin Lüchinger

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Dropbox

Die Dropbox kann einen USB-Stick ersetzen! Egal, ob du deine Dateien auf einem PC, Tablet oder Smartphone benötigst: Du kannst von

überall auf den Onlinespeicher zugreifen und Dokumente für andere frei geben. Die Bedienung ist sehr einfach.

Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**

Mittwoch, 17. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Homepage mit Jimdo

Keine Ahnung von Webdesign und trotzdem Lust auf eine eigene (Schul-)Homepage? Mit Jimdo ist das sehr einfach. Mit dem Baukastenprinzip wird alles nach Wunsch zusammengesetzt. Wir zeigen dir wie und helfen dir bei den ersten Schritten.

Leitung: Sandra Rohner

→ **Termin**

Mittwoch, 22. Oktober 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

Öffnungszeiten

Lerngarten

Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr; Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr; Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag- und Donnerstagsvormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwoch ganzer Tag von 7.45 bis 11.15 Uhr und 13.45 bis 17.00 Uhr.

Sommerferien 2014

Das RDZ ist während der fünf Wochen Schulferien geschlossen, vom 7. Juli bis 10. August 2014.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

Mediathek Gossau

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während der drei mittleren Ferienwochen (12. Juli bis 3. August 2014) der Volksschule.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Gossau

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek als Arbeitsort benutzbar. Jeweils am Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr, wird eine medienpädagogische Betreuung für die Unterstützung und Begleitung von Medienprojekten und Arbeiten angeboten. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während der drei mittleren Ferienwochen (12. Juli bis 3. August 2014) der Volksschule.

→ **Kontakt**

andreas.jud@phsg.ch

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

Vorschau auf die neue Thematische Reihe «im GleichgewICht»

Am 28. Oktober 2014 startet unsere neue Thematische Reihe «im GleichgewICht», die wir aus dem RDZ Wattwil übernehmen.

Im Mittelpunkt der neuen Reihe steht das ICH. An 20 Stationen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Körperbild und Wohlbefinden setzen sich die Schülerinnen und Schüler forschend und entdeckend mit den

Wechselwirkungen von Körper und Gesundheit auseinander.

Die verschiedenen Lernarrangements haben zum Ziel, ein ganzheitliches und umfassendes Körperbild zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe dürfen sich dabei angesprochen fühlen. Die Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen findet am 27. Oktober 2014 um 17.15 Uhr statt.

Alle Unterlagen zur aktuellen Thematischen Reihe «Nachtleben» finden Sie im Internet. Diese steht noch bis zum 18. September 2014 zur Verfügung.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ › Rapperswil-Jona › Lernwerkstatt › Thematische Reihe

Veranstaltungen

Auch im neuen Schuljahr organisieren wir wiederum praxisnahe Kurse und Weiterbildungen für Lehrpersonen in unserem Schulungsraum. Die aktuellen Kurse und Veranstaltungen finden Sie jederzeit auf unserer Website www.phsg.ch › RDZ › Rapperswil-Jona › Veranstaltungen.

Der neue Newsletter erscheint Ende Juni. Er orientiert über unser Angebot im 1. Quartal des neuen Schuljahres. Die Schulleitungen bedienen die Lehrpersonen damit. Sie haben die Möglichkeit, unseren Newsletter persönlich zu abonnieren. Schreiben Sie dazu einfach eine E-Mail an rdzjona@phsg.ch.

Mediathek

Kamishibai

Eine kleine Theatervorführung im Schulzimmer veranstalten? – mit dem Kamishibai ganz einfach. Ein Märchen oder eine Geschichte mit dem Kamishibai erzählen ist für die Kinder wie Theater schauen. Bei uns sind unter anderem die Märchen Dornröschen, Rumpelstilzchen, Aschenputtel und Froschkönig sowie die

Geschichten der Arche Noah, Wanda Walfisch oder Fette Schnecke Lili ausleihbar.

Lernkisten Fachbereich Sprachen

«Open-World 1» – Diese Lernkiste beinhaltet 35 vielfältige Posten für den Englischunterricht mit dem gleichnamigen Lehrmittel.

«Englisch-Medienkiste 4» – Mit den 51 Büchern, Bilderbüchern und Comics können Sie Ihren Englischunterricht bereichern.

«Janosch» – eine Medienkiste mit 25 Büchern, 1 Hörbuch, 3 DVDs, didaktischen Materialien und Spielen zur Leseförderung auf der Unterstufe.

Ferienlektüre für Lehrerinnen und Lehrer

Wie jedes Jahr vor den Sommerferien legen wir dem Newsletter die Ferienlektüre für Lehrerinnen und Lehrer bei. Wir stellen darin neue Unterrichtshilfen für alle Stufen und Fachbereiche vor. Eine ideale Gelegenheit, um sich in Ruhe von neuen Lehr- und Lernmitteln inspirieren zu lassen.

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Unser Zentrum ist in der ersten und letzten Sommerferienwoche geöffnet. Nutzen Sie die schulfreie Zeit, um sich mit neuen Unterrichtshilfen einzudecken.

Am Mittwoch, 6. August, ist das RDZ wegen eines internen Weiterbildungsanlasses geschlossen.

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt



«Das Gehirn: kleine Zellen – grosse Wirkung»

«Lernen – wie funktioniert das?» ein fächerübergreifender Lerngarten über das Lernen, offen von April bis November 2014.

Unsere Lernwerkstatt setzt sich mit dem Gehirn und seinen Funktionen auseinander. Das Hauptaugenmerk wird auf das Lernen an sich gelenkt. «Das Gehirn: kleine Zellen – grosse Wirkung» stellt Wissen über das Gehirn, das Verständnis für seine Funktionsweise und neueste Forschungsergebnisse ins Zentrum.

Arbeitsposten zu Logik, Täuschungen, Wirkung von Musik, IQ-Tests, Training der beiden Hirnhälften, Anatomie, Assoziationen, Denksport, Gedächtnistraining, Hausaufgaben etc. sind in insgesamt 13 verschiedene Themenbereiche anhand der Hirnregionen eingeteilt. Verschiedene Einstiegsmöglichkeiten stehen für Klassenbesuche ebenfalls zur Verfügung.

→ Anmeldungen

für Klassenbesuche an Sekretariat RDZ:
rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 36

Feedback eines Klassenbesuchs

Unseren beiden Klassen hat es sehr gut gefallen, die Schülerinnen und Schüler fanden alle Posten interessant und keinen überflüssig. Besonders gut kamen natürlich die Posten zum limbischen System an, weil es da so viel auszuprobieren und zu wagen gab.

Ausgesprochen gut ist, dass die Posten tatsächlich selbsterklärend funktionieren und die Schüler prima und mit Freude und Interesse selbstständig arbeiten können. Wir haben sehr profitiert und beide Klassen hätten gern noch mehr Zeit für weitere Bereiche gehabt!

Einführungskurs (1,5 Stunden)

Der Einführungskurs richtet sich an Lehrpersonen, welche die Lernumgebung «Das Gehirn: kleine Zellen – grosse Wirkung» mit ihrer Klasse besuchen möchten. Für Lehrpersonen, die noch nie eine Einführung in unsere Angebote besucht haben, ist der Kurs Voraussetzung für einen Klassenbesuch.

Treffpunkt RDZ

Für Lehrpersonen, welche bereits eine Einführung in unsere Angebote anlässlich eines Einführungskurses besucht haben und bereits mindestens einmal mit der Klasse in der Lernwerkstatt waren, besteht die Möglichkeit, vor Ort das aktuelle Angebot individuell kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen. Diese Möglichkeit besteht während unserer Öffnungszeiten an den Nachmittagen zwischen 13.30 und 17.00 Uhr. Bitte melden Sie sich hierfür vorgängig im Sekretariat RDZ an.

Der Besuch eines Einführungskurses oder des Angebots «Treffpunkt RDZ» ist Voraussetzung für einen Klassenbesuch.

→ **Termine**

Einführungskurse in den neuen Lerngarten:

Donnerstag, 28. August 2014, 17.00 bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 25. September 2014, 17.00 bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 5. November, 14.00 bis 15.30 Uhr

Treffpunkt RDZ

Nach telefonischer Voranmeldung im Sekretariat RDZ, T 071 858 71 36

Veranstaltungen

Einführung in die Forscherkiste

Seit 2005 steht die Forscherkiste für ganze Schulhäuser zur Verfügung; die «PHSG-Forscherkiste». Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekt-tage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkisten-team

→ **Termine**

Mittwoch, 13. August 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 10. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Lese- und Hörverstehen im Englischunterricht trainieren

Wie kann man neben den produktiven Sprachfertigkeiten (Sprechen und Schreiben) auch die rezeptiven (Lesen und Hören) üben? Mit abwechslungsreichen Englischlektüren lesen und verstehen die Kinder möglichst selbstständig spannende Texte aus den verschiedenen Genres wie fiction, non-fiction und z. B. poetry. Durch Vokabular, das auf die jeweilige Stufe abgestimmt ist und adäquate Grammatik wird mit Hilfe von repetitiven Phrasen und grosser Wort-Bild-Korrespondenz das Leseverständnis unterstützt und der englische Wortschatz kontinuierlich erweitert.

In der Veranstaltung zeigt Ihnen die Autorin der Rainbow Library, wie Sie unterhaltsame Geschichten in Ihrem Schulalltag einsetzen und damit eine solide Sprachbasis für das weitere Englischlernen legen können.

Leitung: Jane Brockmann-Fairchild, Autorin, SCHUBI Lernmedien AG

→ **Termin**

Mittwoch, 10. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Zielgruppe**

Englischlehrpersonen Primarschule

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Compi-Treff Rorschach

Programmieren in der Schule

Informatik ist Teil von ICT und Medien im Lehrplan 21. Sie lernen verschiedene kostenlose Software oder Onlineplattformen wie Scratch kennen und erfahren, wie viel Spass Kinder an Technik haben können beim Programmieren mit Computern, Robotern oder mit Apps auf dem Tablet. Sie sehen, wie einfach es ist Roboter zu bauen und zu programmieren. Dabei lernen Sie «We Do» (sechs bis neun Jahre), «Roberta» und die neuen «Lego Mindstorms EV3» (ab neun Jahren) und viele spannende Unterrichtsideen zum Lehrplan 21 ICT und Medien kennen.

Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 16.00 bis 18.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

→ **Anmeldung**

bitte per E-Mail bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch.

Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteams und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

Mediathek Stella Maris

Neu im Angebot: Schulset SPORTident

Die moderne Zeitmessung im Sportunterricht ist nun auch für die Benutzenden der Mediathek Stella Maris verfügbar. SPORTident ist eine moderne Zeitmess- und Kontrollanlage. Es kann in den verschiedenen Bereichen wie Orientierungslaufen, Hindernislauf, Langstreckenlauf, Velotouren, Polystaffetten, Triathlon; ganz einfach überall dort, wo die Lehrperson entweder die Zeit oder den Besuch eines

Kontrollpostens erfassen möchte, eingesetzt werden. Das Schulset des RDZ Rorschach besteht aus 20 Kontrollstationen, Start-, Ziel- und Löscheinheit und der dazugehörigen Auslesestation mit Drucker. Dazu kommen SI-Cards (Badges) für 60 Sportler. Weitere Informationen unter www.sportident.com. Das Schulset ist per sofort über die Mediathek ausleihbar.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten

Mediathek Stella Maris

Durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

Medienwerkstatt Stella Maris

Die Infrastruktur der Medienwerkstatt Stella Maris steht zu den Öffnungszeiten der Mediathek zur freien Nutzung zur Verfügung. Die durch Mitarbeitende betreuten Zeiten richten sich nach dem Semesterbetrieb der PHSG. Im vorlesungsfreien Zwischensemester (26. Mai bis 31. August 2014) wird die Medienwerkstatt wie folgt betreut:

Dienstag bis Freitag täglich von 13.00 bis 17.00 Uhr; am Montag ist die Medienwerkstatt ganztags unbetreut. Beratungstermine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

→ **Kontakt**

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

Sommerschliessung

Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während der drei mittleren Ferienwochen (12. Juli bis 3. August 2014) der Volksschule.

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Neue Thematische Reihe:

«Schweiz-Suisse-Svizzera-Svizra»

Wie der Titel schon verrät, geht es in diesem neuen Lernangebot nicht nur um Geografie und Geschichte unseres Landes, sondern auch um die kulturelle Vielfalt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die politische Landschaft mit den Parteien, dem Bundesrat, dem Wählen und Abstimmen.

Wiederum ist die Thematische Reihe so konzipiert, dass alle Klassen der Volksschule angesprochen werden. Der Besuch der Eröffnungsveranstaltung gilt als Einführung.

→ **Eröffnungsveranstaltung**

Dienstag, 26. August 2014, 17.00 Uhr

Einführung und Apéro

Sexualaufklärung im Spannungsfeld von Elternhaus und Schule (Workshop)

Sexualkundeunterricht ist fester Bestandteil im Bildungsplan des Kantons St.Gallen und stellt für die meisten Eltern und Lehrpersonen eine Selbstverständlichkeit dar. Mit der Petition «Gegen die Sexualisierung der Volksschule» und der Positionierung des Themas im Bildungsplan 21 sind neue Kontroversen entfacht. Daraus entwickeln sich Fragen nach Rollen und Zuständigkeiten von Elternhaus und Schule.

Im Workshop werden diese Fragen beleuchtet auf dem Hintergrund der psychosexuellen Entwicklung von Kindern, aktueller Fach- und Wertedebatten und einem «Blick zurück nach vorn». Wie könnte eine gelingende Sexualaufklärung zwischen Elternhaus und Schule aussehen? Chancen und Grenzen elterlicher und schulischer Sexualaufklärung.

Leitung: Prisca Walliser, Hebamme, Sexualpädagogin

→ **Termin**

Mittwoch, 3. September 2014, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am 27. August 2014 an das Sekretariat RDZ Sargans

Compi-Treff

Lehreroffice

Du sollst an deiner Schule Lehreroffice verwenden, fühlst dich aber nicht sicher in diesem Programm. Der Workshop hilft dir dich zurechtzufinden. Wir schauen gemeinsam das Prinzip und die Grundfunktionen an. Der Kurs ist gedacht für Einsteiger und leicht Fortgeschrittene.

Leitung: Martin Broder

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 13.30 bis 15.30 Uhr

Lightroom

Lightroom versteht sich als Werkzeug für die Organisation und die Bearbeitung von Fotos. Das Programm ist an die Arbeitsweise von Fotografen angepasst, doch selbst Anfänger kommen nach kurzer Zeit damit klar. Lightroom arbeitet zudem verlustfrei, so dass sich Änderungen nach Belieben zurücknehmen lassen.

Leitung: Philipp Lehner

→ **Termin**

Mittwoch, 29. Oktober 2014, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt und Mediathek

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00 und

13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.
Sommerferien im RDZ:
14. Juli bis 4. August 2014

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Sargans

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt



Lerngarten «Im GleichgewICht»

Im Lerngarten gehen wir weiterhin der Frage nach, wie selbstbewusst wir zu unserem eigenen Körperbild stehen und wie wir uns auch täuschen und beeinflussen lassen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass ihr Wohlbefinden entscheidend auf inneres Gleichgewicht wirkt. An trendigen Bewegungsstationen wie Slackline oder Variobalken lässt sich die Wirkung körperlicher Aktivität erfahren. Die aktuelle Ernährungspyramide unterstützt die Lernenden zudem bei Entdeckungen rund um das Essen und Trinken. Die verschiedenen Lernarrangements haben zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches und umfassendes Körperbild zu vermitteln. Auch in diesem Lerngarten richten sich die Angebote an alle Stufen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Aufgrund der grossen Nachfrage kann der Lerngarten noch bis zum 12. September 2014 besucht werden. Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen.

Lerngarten «Nachtleben» ab Herbst 2014



In ein Thema der ganz besonderen Art können Schulklassen im RDZ Wattwil ab November 2014 eintauchen.

Vom RDZ Jona werden wir den vielbesuchten Lerngarten «Nachtleben» übernehmen.

Die Kinder und Jugendlichen werden sich mit folgenden Themen auseinandersetzen können:

- Wald (nachtaktive Tiere, Spuren, Geräusche, Winterschlaf, ...)
- Stadt (Lichtverschmutzung, Nachtschwärmer, Nachtarbeit, ...)
- Schlafzimmer (Schlafen, Träumen, Schatten-spiel, ...)
- Studierzimmer (Entstehung von Tag und Nacht, Sternbilder, Orientierung, Voll- und Leermund, Morsen, Licht physikalisch, ...)

Wie immer eignet sich der Lerngarten für sämtliche Stufen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die Stationen beschäftigen sich mit diversen Lehrplanthemen, deren Schwerpunkt auf den Fächern «Natur und Technik» sowie «Räume und Zeiten» liegt. Häufig sind aber auch mathematische oder sprachliche Fertigkeiten gefragt.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

Veranstaltungen

Einführung in den Lerngarten «Im GleichgewICht»

Sie lernen den aktuellen Lerngarten kennen und bereiten sich für einen Lerngartenbesuch mit Ihrer Klasse vor, der noch bis 12. September 2014 möglich ist.

Zielgruppen: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Lernberatungsperson RDZ

→ **Termine**

Mittwoch, 13. August 2014, 14.15 bis 15.15 Uhr

Donnerstag, 14. August 2014, 17.15 bis 18.15 Uhr

Freitag, 15. August 2014, 17.15 bis 18.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil,
2. Stock

→ **Anmeldefrist**

eine Woche vor der Veranstaltung

**Die Werkstatt im Sack –
Taschenmesserworkshop**

Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Spätestens auf der Schulreise kommt jede Lehrperson in die Situation, dass mehrere Kinder gleichzeitig mit einem Taschenmesser hantieren. Verbindliche Abmachungen bezüglich Umgang und Sicherheit schonen die Nerven der Lehrkräfte und lassen ein positives Lernumfeld zu.

Die Teilnehmer dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Sie haben die Möglichkeit, neue Schnitzprojekte kennenzulernen und das eine oder andere Projekt auszuprobieren. Die Messer werden zur Verfügung gestellt. Bitte schauen Sie sich zur Kursvorbereitung den Comic und die Arbeitsblätter unter www.taschenmesserbuch.ch an. Das Buch zu kennen ist keine Voraussetzung für diesen Kurs.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Volksschulstufen

Leitung: Felix Immler, Naturpädagoge, Autor des Buches «Werken mit dem Taschenmesser»

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Ort**

Treffpunkt: RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23,
9630 Wattwil, 1. Stock

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Material

→ **Teilnehmende**

maximal 15

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 20. August 2014

Compi-Treff

Facebook, Twitter und Co.

Alle reden über soziale Netzwerke, aber welche Netzwerke eignen sich für die Bildung? Wie werden sie genutzt und wo liegen die Gefahren? Wir beantworten Fragen und gewinnen eine Übersicht über die einzelnen Angebote. Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

Leitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 20. August 2014, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Dienstagmittag erwünscht

**Vorschau auf die Compi-Treffs im
nächsten Semester**

Computer als Tonaufnahmegerät:

17. September 2014

Stop-Motion-Trickfilme: 29. Oktober 2014

Einfache Klassen-, Schulwebseite erstellen:

12. November 2014

Dropbox: 26. November 2014

Lehreroffice: 10. Dezember 2014

Bee Bot – die lustige Roboterbiene:

14. Januar 2015

Mediathek

Englisch-Medienkiste 3

Für die Fremdsprache Englisch in der Primarschule stehen verschiedene Medienkisten zur Verfügung, welche dem Rotationsprinzip unterliegen. In diesem Jahr ist die Kiste Nr. 3 für die Mittelstufe in der Mediathek ausleihbar. Sie enthält verschiedene englischsprachige Bilder-

bücher, Arbeitshefte und sogar vier verschiedene Hörbücher für die Schüler und Schülerinnen.

Zur Ergänzung dazu, oder für die jüngeren Kinder, empfiehlt sich das Kamishibai-Set «Three little pigs and the big bad wolf». Darin sind alle Bildvorlagen mit Text und das Bilderbuch enthalten.

Öffnungszeiten

Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und

14.00 bis 18.00 Uhr

Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag,

13.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

Hinweis: Bis zu den Sommerferien bleibt die Lernwerkstatt jeweils am Donnerstagnachmittag geschlossen. Unsere Lernberaterin genießt einen Mutterschaftsurlaub. Klassenbesuche am Vormittag sind möglich.

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Die Mediathek des RDZ Wattwil ist in der ersten und letzten Sommerferienwoche wie folgt geöffnet:

Montag, 7. Juli, bis Mittwoch, 9. Juli 2014, von 9.00 bis 13.00 Uhr

Montag, 4. August, bis Freitag, 8. August 2014, von 9.00 bis 13.00 Uhr

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder
rdzwattwil@phsg.ch


→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

www.schweizer-schulmoebel.ch

www.interaktiv-lernen.ch

www.embru4schools.ch

Erwerben Sie Software-Lizenzen im **EDU-SHOP** 

embru

möbel ein leben lang

An der 21. OBA trifft Bewährtes auf Neues. So bleiben die Veranstalter dem Konzept treu, warten jedoch mit einigen Neuerungen auf. Erstmals wird ein Schwerpunktthema in den Mittelpunkt gestellt.

An der diesjährigen Ostschweizer Bildungsausstellung OBA vom 29. August bis zum 2. September 2014 können sich Interessierte auf dem Olma Messegelände in St.Gallen über zahlreiche Bildungsthemen informieren. Die Messeleitung möchte zusammen mit den Ausstellern den Besucherinnen und Besuchern einen Spiegel vorhalten. Unter dem Motto «Entdecke dein Potenzial» sollen in der Berufswahl stehende Personen ihre Stärken erkennen und kennenlernen, um ihre vorhandenen beruflichen Möglichkeiten optimal ausschöpfen zu können. Mit dem vielfältigen Angebot werden aber nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Eltern, Lehrpersonen und Berufsbildner angesprochen. Durch persönliche Gespräche, Fachleute vor Ort und



interaktive Berufsdemonstrationen wird die OBA auch in diesem Jahr eine Messe mit Berufen zum Anfassen. So kann beispielsweise für den ersten «echten» Auftritt vor einem zukünftigen Chef bei Probewerbungsgesprächen geübt oder auch das OBA Radio live miterlebt werden. Bei rund 1000 Bildungs- und Weiterbildungsangeboten wird den Besucherinnen und Besuchern ein umfassendes Bild von Bildungsangeboten vermittelt.



St.Gallen ist IT Hochburg

Die Ostschweiz ist im Schweizer Vergleich eine der stärksten Regionen im Bereich IT. So steht die OBA in diesem Jahr mit «IT rockt» ganz im Zeichen von Informations- und Kommunikationstechnologien unter der Federführung

von «IT St.Gallen rockt!» – einer Initiative von mehr als 30 St.Galler IKT-Firmen. Das Institut für Informations- und Prozessmanagement der FHS St.Gallen bietet kurze IT-Lektionen speziell für Lehrpersonen an und gibt Tipps für den zukünftigen Informatikunterricht. Unter diesem Fokus wird eine Brücke zwischen Grund- und Tertiärbildung geschlagen und aufgezeigt, dass auch in der heutigen Zeit das lebenslange Lernen noch viel stärker an Wichtigkeit gewonnen hat. Extra für Lehrpersonen gibt es ab Juni 2014 eine eigene Internetseite mit allen Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.oba.sg/lehrpersonen.

Vielfältige Angebote auch für Erwachsene

An der OBA können sich nicht nur Jugendliche über ihre Möglichkeiten in der Berufswahl informieren. Das vielfältige Angebot spricht vom 29. bis 31. August explizit auch (junge) Erwachsene an, welche die Weichen im Berufsleben neu stellen und sich über mögliche Bildungswege informieren möchten. Die OBA knüpft hierbei an die zahlreichen und sehr unterschiedlichen Bildungs- und Karriere-möglichkeiten für Personen an, welche bereits im Minimum eine erste Ausbildung absolviert haben. Das Angebot wird abgerundet durch Vortragsforen zu Themen wie «Studienwahl» oder «Karriereplanung». Neben dem Ziel, auch Erwachsene über ihre Möglichkeiten zu informieren, sollen in persönlichen

Gesprächen direkt während der Messe auch Vorurteile abgebaut und Vertrauen geschaffen werden. Die entsprechenden Aussteller erwarten die Besucherinnen und Besucher in einer eigenen Halle für Tertiär- und Erwachsenenbildung.

Die 21. OBA im Überblick

- Hallen für Grund- und Weiterbildung (29. August bis 2. September 2014)
- Halle für Tertiär- und Erwachsenenbildung (29. bis 31. August 2014)
- 140 Aussteller: nationale und regionale Berufsverbände, Bildungsinstitutionen für Jugendliche und Erwachsene, Lehrbetriebe, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen
- 40 Veranstaltungen und Sonderschauen
- Kostenloser Eintritt

→ **Links**

www.oba.sg

www.facebook.com/oba.sg

Prüfungsanforderungen Französisch für die Aufnahmeprüfungen 2015

Aufnahmeprüfung 2015 für das Gymnasium (Anhang A)

Französisch

Grundlage

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Teilbereich Französisch).

Die Aufnahmeprüfung besteht aus fünf Teilen:

- Teil A Hörverstehen
- Teil B Textverständnis
- Teil C Wortschatz
- Teil D Grammatik
- Teil E Freie Textproduktion

Die Dauer beträgt 90 Minuten.

Als verbindlicher Prüfungsstoff gelten die Unités 1 bis 7 des Lehrmittels ENVOL. Es wird auch der erweiterte Lernwortschatz (im Schülerbuch grau unterlegt) vorausgesetzt.

Der Wortschatz der Module ist nicht Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Die Arbeit mit den Modulen wird jedoch empfohlen. Grundsätzlich werden die unter «Ce que j'ai appris» in jedem Modul erwähnten Arbeitstechniken als verbindlich betrachtet. Beim Hör- und Textverständnis wird erwartet, dass Unbekanntes aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann.

Neuerung

Das Hörverstehen kann auch ausgehend von einer Videosequenz geprüft werden. Beispiele für diese Prüfungsart finden sich ab Beginn des neuen Schuljahres 2014/15 auf der kantonalen Informationsplattform Kanti-Navigator.

Bis Ende der 2. Sekundarklasse (Zeitpunkt des Übertritts ins Gymnasium im Sommer 2015) muss Unité 9 behandelt sein.

→ **Link**

www.kanti-sg.ch



Im Herbst 2014 startet an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen das neue Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen.

Klassenassistenzen sind zur Unterstützung von Lehrpersonen bei anspruchsvollen Klassen sowie in der Begleitung einzelner oder mehrerer Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Im Kurs lernen die Teilnehmenden ihre Funktion und Rolle als Klassenassistenten kennen und erhalten einen Einblick in fachliche Grundlagen. Sie entwickeln ihre Kompetenzen weiter, um Schülerinnen und Schüler zu begleiten und zu unterstützen.

Kursaufbau

- 20 Kurshalbtage; verteilt auf sechs Freitage sowie auf eine Blockwoche im Frühjahr 2015
- Geleitete Veranstaltungen: Plenum, Gruppenarbeiten
- Selbstorganisiertes Lernen: Hospitation, Interview, Vorbereitungsaufträge, individuelle Abschlussarbeit
- Total 150 Lernstunden (inhaltliche und zeitliche Reduktion für Absolventinnen und Absolventen des Kurses schulergänzendes Betreuungspersonal PHSG)

Kursausweis

Nach erfolgreichem Abschluss werden ein Kursausweis ausgestellt und fünf ECTS-Punkte vergeben, die bei einem späteren Studium an der PHSG angerechnet werden können. Teilnehmenden, die den Kurs schulergänzendes

Betreuungspersonal an der PHSG absolviert haben, wird ein Teil der Module erlassen und der Tarif ermässigt.

Hinweis: Die Klassenassistenten sind im Schulrecht des Kantons St.Gallen nicht geregelt und ist eine freiwillige Aufgabe der Gemeinden.

→ Kosten

Die Kosten inklusive Kursunterlagen betragen Fr. 3950.–

→ Lehrgangsführung

Thomas Rhyner, Prof. lic. phil. I, Dozent für Erziehungswissenschaften, PHSG

→ Anmeldeschluss

31. August 2014

→ Kontakt

Pädagogische Hochschule St.Gallen,
Institut Weiterbildung und Beratung,
Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach,
T 071 858 71 20, weiterbildung@phsg.ch

→ Informationen und Link

Aktuelle Angaben zur Weiterbildung (Programm, Daten): www.phsg.ch › Weiterbildung › Angebotsübersicht › Weitere Angebote/Kurse › Weiterbildungsangebot für Klassenassistenten (KA)

Zum Abschluss des internationalen Forschungsprojektes Spielintegrierte mathematische Frühförderung (spimaf) sind Kindergartenlehrpersonen zum Tag der Spiele eingeladen.

Über mehrere Jahre wurden in Zusammenarbeit mit Praktikerinnen 16 Spiele zur frühen mathematischen Förderung entwickelt. Im spimaf-Projekt wurden diese Spiele von Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz von Januar bis Juni 2013 erfolgreich erprobt und aufgrund der Rückmeldungen überarbeitet. Inzwischen sind alle Spiele bereit für den Einsatz bei jungen Kindern und werden am Tag der Spiele Kindergartenlehrpersonen, Erzieherinnen und weiteren Interessierten vorgestellt.

Programm

- Einen Überblick über die Spiele erhalten
- Die Spiele an verschiedenen Spieltischen erproben
- Begleitetes und selbstständiges Herstellen von Spielen
- Kurzvorträge zur Wirkung und Bedeutung der Spiele aus mathematikdidaktischer, kognitionspsychologischer, frühpädagogischer und spieltheoretischer Sicht
- Kommentierte Videopräsentation zum frühen mathematischen Lernen mit Regelspielen



Projektpartner

Pädagogische Hochschule St.Gallen, Pädagogische Hochschule Weingarten (D); Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft UZH; Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Feldkirch (A); Amt der Vorarlberger Landesregierung, Kindergarteninspektorat, Bregenz (A)

→ **Termin**

Samstag, 13. September 2014, 9.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 30. Juni 2014 an spimaf@phsg.ch,
Vermerk «Tag der Spiele», Name, Vorname,
Wohnort, Beruf und Institution angeben. Die
Teilnahme ist kostenlos.
Kinder sind ebenfalls willkommen. Bitte bei der
Anmeldung die Anzahl vermerken.

→ **Tagungsort**

Inselhalle Lindau, Zwanzigerstrasse 12,
88131 Lindau (D)

→ **Kontakt**

Pädagogische Hochschule St.Gallen,
Prof. Dr. Bernhard Hauser, Notkerstrasse 27,
9000 St.Gallen, T 071 243 94 80, spimaf@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › Tagungen

Pädagogische Hochschule Thurgau Tagung «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität»

Im Fokus der Tagung stehen Fragen zur Kooperation zwischen Akteurinnen und Akteuren des Schulfeldes im Zusammenhang mit der Gestaltung integrativer Lerngelegenheiten und von Schul- und Unterrichtsentwicklung.

In mehr als 40 Referaten und Workshops geben Referentinnen und Referenten aus Schulen, Hochschulen, der Bildungsverwaltung und seitens privater Trägerschaften Einblick in ihre Konzepte, Projekte und Forschung. Fragen rund um die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen und diesbezügliche Kooperationsprozesse werden dabei von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Tagung unterstützt den Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen den Beteiligten der unterschiedlichen Ebenen des Bildungssystems zu Fragen schulischer Kooperation.

→ **Termin**

22./23. August 2014, Pädagogische Hochschule Thurgau

→ **Link**

www.phtg.ch › Die PHTG › Veranstaltungen › Tagung Schulische Kooperation

Klassen- und Schulhausteams messen sich in 12 verschiedenen Sportarten im sportlichen Wettkampf und können sich dabei für diverse schweizerische und internationale Meisterschaften qualifizieren.

Die Terminplanung

03.09.2014	Leichtathletik		Heerbrugg
19.09.2014	Orientierungslaufen		St.Gallen
19.11.2014	Unihockey 5./6. Schuljahr		Staad
03.12.2014	Easy Volleyball		Oberbüren
07.01.2015	Handball	Mädchen	Heerbrugg
14.01.2015	Handball	Knaben	Nesslau
21.01.2015	Badminton		Oberbüren
18.02.2015	Basketball		St.Gallen
25.02.2015	Unihockey	Mädchen	Uzwil
11.03.2015	Unihockey	Knaben	Sargans
18.03.2015	Schwimmen		Näfels
25.03.2015	Unihockey	7. Schuljahr	Waldkirch
01.04.2015	School Dance Award		St.Gallen
06.05.2015	Beachvolleyball		Rapperswil-Jona
20.05.2015	Polysportive Stafette		Grabs
noch offen	Volleyball, Geräteturnen		

→ Informationen und Kontakt

Jede Gruppe muss von einer erwachsenen Person betreut werden und eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerliste dem Organisator abgeben. Jedes Team tritt in einheitlichem Dress zum Wettkampf an. Die detaillierten Informationen werden den gemeldeten Teams spätestens eine Woche vor dem Wettkampf per Mail zugesandt. Weitere Informationen erhalten sie beim Amt für Sport, David Kalberer, Leiter Schulsport, david.kalberer@sg.ch, T 058 229 39 30

→ Anmeldetermine

Jeweils bis drei Wochen vor dem Anlass – School Dance Award gemäss separaten Bestimmungen.

→ Anmeldung und Link

www.sport.sg.ch › Lehrpersonen und Schulen › Schulsporttag

Wie steht es um den Sportunterricht in der Volksschule?

Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport und dem Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen eine Studie des Ist-Zustandes des Sportunterrichts in der Volksschule des Kantons St.Gallen durchgeführt. Bei einem grundsätzlich positiven Ergebnis konnten insbesondere im Bereich der Weiterbildung und im Bereich der Zusammenarbeit der Schulen mit dem Sportförderwerk Jugend+Sport Verbesserungspotenzial aufgezeigt werden.

Der Sportunterricht kann als das Kernelement zur Bewegungs- und Sportförderung in der Schule bezeichnet werden. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen und die Schülerinnen und Schüler für mehr Bewegung zu motivieren, ist die Qualität des Sportunterrichts besonders wichtig.

Studie untersuchte verschiedene Aspekte des Sportunterrichts

In der breit angelegten Studie der PHSG haben 180 Schulleitungen und 901 sportunterrichtende Lehrpersonen teilgenommen. Die Studie bildet einen Teil des vom Erziehungsrat in Auftrag gegebenen Projekts «Qualitätssicherung im Schulsport». Die breit angelegte Untersuchung über den Schulsportunterricht prüfte die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Qualifikationen der sportunterrichtenden Lehrpersonen, Ziele und Bedeutung des Sportunterrichts, verschiedenste Fragen zur Durchführung des Sportunterrichts bis hin zur Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen. Dabei konnten interessante Zusammenhänge der einzelnen Variablen, Unterschiede

der Sichtweisen der Schulleitungen und der Lehrpersonen sowie der Schulstufen gemacht werden.

Positive Ergebnisse

«Die Ergebnisse zeigen grundsätzlich ein positives Bild des Sportunterrichts im Kanton St.Gallen», fasst Professor Christian Brühwiler von der PHSG die Studie zusammen. Die gesetzlichen Vorgaben werden grösstenteils eingehalten und die zur Verfügung stehende Infrastruktur wird sehr positiv bewertet. Beinahe alle sportunterrichtenden Lehrpersonen verfügen über die Lehrberechtigung im Fach Sport und sind auch in ihrer Freizeit regelmässig sportlich aktiv. Besonders erfreut zeigte sich Regierungspräsident und Bildungschef Stefan Kölliker über die Tatsache, dass die Arbeitszufriedenheit der sportunterrichtenden Lehrpersonen sehr hoch ist.

Massnahmen zur Weiterentwicklung werden eingeleitet

Die Ergebnisse der Studie weisen aber auch auf einige Punkte mit Optimierungsbedarf

hin. Auf der Oberstufe wird, zu einem erheblichen Teil mangels verfügbarer Infrastruktur oder organisatorischer Schwierigkeiten, nur an einem Drittel der Schulen regelmässiger Schwimmunterricht erteilt. Zudem fehlen an den St.Galler Schulen häufig Lehrpersonen, die über eine Jugend+Sport (J+S)-Anerkennung verfügen. Dies wäre aber notwendig, um beispielsweise Sportlager oder andere freiwillige Schulsportangebote über J+S anmelden und abrechnen zu können. Wichtig wäre zudem, mit Weiterbildungsangeboten insbesondere jene Lehrpersonen zu erreichen, die selbst sportlich eher wenig aktiv sind. Das Bildungsdepartement wird zusammen mit der PHSG die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts weiter vorantreiben und die

erforderlichen Massnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung gemeinsam in Angriff nehmen.

Die Studie ist auf der Homepage verfügbar.

→ **Link**

www.sg.ch › Bildung › Sport › Publikationen

Sing mit UNS!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1. bis 6. Stufe und dem Firstclassics-Orchestra

Tonhalle St.Gallen, 13. Dezember 2014
Jetzt anmelden unter www.singmituns.ch

Kaderkonferenz des Amtes für Sport

In Wil haben sich kürzlich neunzig Sportfachleute zur kantonalen Kaderkonferenz getroffen. Neben aktuellen Informationen aus dem Amt für Sport besichtigten die Teilnehmenden den IGP-Sportpark Bergholz.

Das Amt für Sport des Kantons St.Gallen führt jährlich rund 85 Jugend+Sport (J+S)-Kaderbildungskurse, sechs Jugendlager, 15 Weiterbildungskurse für Lehrpersonen, 15 kantonale Schulsporttage sowie mehrere Aus- und Weiterbildungskurse für Erwachsenensportleitende durch. Das Amt für Sport organisiert diese Kurse, geleitet werden sie jedoch vor Ort von Expertinnen und Experten in ihrem Sportfach. Im Jahr 2013 wurden im Kanton St.Gallen rund 2000 J+S-Leiterinnen und -Lei-

ter sowie J+S-Coaches aus- oder weitergebildet und 310 Lehrpersonen machten von den Bewegungs- und Sportangeboten in der Lehrerweiterbildung Gebrauch. Die verschiedenen Kurse wurden von rund 300 Expertinnen und Experten geleitet.

Über aktuelle Projekte des Amtes für Sport informiert

Patrik Baumer, Leiter des Amtes für Sport, informierte über aktuelle Projekte des Amtes für



hinten v.l. n. r.: Guido Dalle Vedove, Ruedi Steuri, Andreas Brunner, Patrik Baumer (Leiter Amt für Sport)

vorne v.l. n. r.: Ueli Grunder (stv. Leiter Amt für Sport), Marc Goldiger, Marco Huser

Sport, wie beispielsweise die strukturelle Bewegungsförderung, die Qualitätssicherung im Schulsport und die Tabakprävention auf Sportanlagen. Bei der strukturellen Bewegungsförderung arbeiten die drei Departemente Bau, Bildung und Gesundheit intensiv mit den Gemeinden zusammen, um Strukturen zu schaffen, welche dem Fuss- und Veloverkehr zuträglich sind. Bei der Qualitätssicherung im Schulsport entwickelt eine vom Erziehungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe verschiedene Unterstützungsmassnahmen für Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen. Aus aktuellem Anlass wurden Resultate der Forschungsstudie «Sportunterricht in der Volksschule des Kantons St.Gallen» präsentiert, welche die Pädagogische Hochschule St.Gallen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport und dem Bildungsdepartement erarbeitet hat. Über das von Swiss Olympic geführte Programm «cool and clean» sollen im Kanton St.Gallen bei zwölf Fussballvereinen im Rahmen des Tabakpräventionsprogrammes die Fussballplätze während Juniorenspielen «rauchfrei» sein.

Langjährige J+S-Expertinnen und -Experten geehrt

Zum Abschluss der Kaderkonferenz wurden die J+S-Skiexperten Andreas Brunner und Marco Huser sowie der J+S-Lagersport/Trekkingexperte Marc Goldiger von Ueli Grunder, dem stellvertretenden Leiter des Amtes für Sport, für ihren langjährigen Einsatz geehrt.

Ruedi Steuri und Guido Dalle Vedove wurden als verdiente J+S-Experten nach über vierzig «J+S-Dienstjahren» verabschiedet. In würdigem Rahmen wurde ihnen für ihre ausserordentlichen Verdienste zugunsten von J+S und Sport generell mit grossem Applaus gedankt.

Wir freuen uns, Sie zur 48. Hauptversammlung vom Samstag, 30. August 2014, in den Stadtsaal Wil einzuladen.

Programm

8.30 Uhr, Beginn der Tagung

- Begrüssung durch die Präsidentin
- Grussadressen der Behörden und Gäste
- Das Bildungsdepartement informiert über aktuelle Fragen aus dem Bildungswesen

Pause

Geschäftlicher Teil

Referat Schulrecht Peter Hofmann

12.00 Uhr, Schluss der Veranstaltung

Anträge zu Händen der Jahresversammlung bitte bis 3. August 2014 schriftlich der Präsidentin einreichen.

Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand. Die Teilnahme am Konvent ist Teil der Präsenzpflcht und darum obligatorisch! Begründete Abmeldungen sind direkt an die Präsidentin zu richten.

Martina Kotschi, Präsidentin

→ **Kontakt**

Martina Kotschi, Beatusstrasse 10, 9008 St.Gallen,
martina.kotschi@gmx.ch

Amt für Umwelt und Energie

Neue Internetseite für fast alle Fragen rund ums Wasser

Die Internetseite www.wasser.sg.ch ist neu. Über diese Seite finden Sie viele wichtige Informationen zu Fragen rund ums Wasser und die Gewässer in unserem Kanton. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit zum Surfen – es lohnt sich!

Belastungen in Gewässern mit viel Abwasser und bei kleinen Bächen



Äsche (*Thymallus thymallus*)

Die Wasserqualität der Flüsse und grösseren Bäche im Kanton ist mehrheitlich gut. Dies zeigen die aktuellen Ergebnisse aus der Überwachung der St.Galler Fließgewässer durch das kantonale Amt für Umwelt und Energie. Probleme gibt es in Gewässern, die viel gereinigtes Abwasser mit sich führen und bei zahlreichen kleineren Bächen. Auf der Internetseite finden Sie detaillierte Informationen zum Zustand

der meisten Fließgewässer, der grossen Seen und zahlreicher Kleinseen.

→ [Link](#)

www.wasser.sg.ch

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Fachtagung Austausch und Mobilität an Mittelschulen

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit lädt zum zweiten Mal ein nach Bern zur Fachtagung «Austausch und Mobilität an Mittelschulen». Die Tagung richtet sich an Vorsteher der kantonalen Mittelschulämter, Schulleiter, Fachschaftsvertreter sowie an die Austauschverantwortlichen der Schulen und der Kantone.

Im September 2013 führte die ch Stiftung erstmals eine Vernetzungstagung zu Austauschthemen durch, an der Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen, Austauschverantwortliche von Mittelschulen sowie Vertreter und Vertreterinnen von kantonalen Bildungsdepartementen teilnahmen. Die Tagung war dem Thema «Austausch» in der bilingualen Maturität gewidmet.

An der diesjährigen Fachtagung sollen neue Entwicklungen im Austauschbereich thematisiert werden. Folgende These steht dabei im Vordergrund: «Austausch, Mobilität und

Schulpartnerschaften tragen zur strategischen Schulentwicklung bei. Eine organisatorische Verankerung fördert die Nachhaltigkeit, Qualität und Langlebigkeit von Austauschprojekten und Partnerschaften». Diese Sicht der Dinge soll an der Tagung vertieft und diskutiert und anhand von Beispielen konkretisiert werden. Darüber hinaus wird erneut Gelegenheit geboten, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

→ **Termin**

Freitag, 12. September 2014

→ **Anmeldefrist**

Montag, 30. Juni 2014

→ **Anmeldung und Link**

www.ch-go.ch › Über Go › Veranstaltungen

→ **Kontakt**

Martina Hermann, T 032 346 18 57,
m.hermann@chstiftung.ch

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF

Auswahl von aktuellen Projekten aus dem Bereich Obligatorische Schule:

14:025

Die Integration der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ins schweizerische Hochschulsystem

14:030

Veränderung der Befindensqualität Hörgeschädigter vom Kindesalter zum Jugendalter

14:031

Entwicklung und Anwendungen eines Beobachtungssystems zur Analyse aggressiven Verhaltens in schulischen Settings (BASYS)

14:032

Der «Educational Profiler»: ein Instrument für die Diagnose der pädagogischen Bezugssysteme angehender Lehrpersonen

14:040

Analyse der Arbeitsbelastung der Lehrpersonen der Genfer Primarschulen

→ **Link**

Download mit Abstract unter:

www.skbf-csre.ch › Bildungsforschung › Datenbank › Projektsuche (Projektnummer oder Wortbestandteil angeben).

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Gut gespielt! Jahrestagung



Mit Puppen spielen, den Ball herumkicken, Sprachspiele entwerfen, sich in einem Gesellschaftsspiel oder am Computer ereifern, spielend sein Wissen belegen – das Feld spielerischer Aktivitäten ist riesig und spricht alle Generationen an. Die Jahrestagung des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Murten erkundet, was Spie-

len auszeichnet und welche Aufgaben ihm in Kinder- und Jugendmedien zukommen. Spielen ist im Trend, nicht nur im Kinderzimmer. Die Jahrestagung des SIKJM fragt mit Referaten und Workshops nach der Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung, aber auch in Kultur und Gesellschaft. Sie zeigt, was für eine Rolle dem Spiel in der Kinder- und Jugendliteratur zukommt, wie Tablets für die Leseanimation mit kleinen Kindern eingesetzt werden können und wirft einen Blick zurück auf historische Kinderspiele. Einblicke in den florierenden Spielmarkt und Ausblicke auf reale und digitale Spielbrett-Trends stehen ebenso auf dem Programm. Die Teilnehmenden erhalten aber auch vielfältige Spielanregungen rund um Kinder- und Jugendmedien und werden selber nach Lust und Laune zum Spiel kommen. Im Rahmenprogramm lädt die Autorin und Performerin Brigitte Schär zu einer spielerischen und multimedialen Reise durch ihre Geschichten- und Liederwelt ein. Spielen Sie mit!

→ **Termin**

19./20. September 2014 in Murten

→ **Anmeldeschluss**

Montag, 18. August 2014

→ **Anmeldung und Link**

www.sikjm.ch › Weiterbildung › Tagungen › SIKJM-Jahrestagung

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Weiterbildung an der HfH

Tagung «Heilpädagogik und Neurowissenschaften im Dialog»

Der Blick ins Gehirn zeigt immer deutlicher, wie Kinder und Jugendliche mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten fühlen, denken und handeln – und wo ihre unentdeckten

Ressourcen liegen. An der Tagung wird zuerst an ausgewählten Beispielen gezeigt, welche Konsequenzen die Erkenntnisse aus der Hirnforschung für die heilpädagogische Praxis haben können. Danach stellen zwei internationale Koryphäen – Prof. Dr. Gerhard Roth, Universität Bremen, und Prof. Dr. Elisabeth Stern, ETH Zürich – die aktuellen neurowissenschaftlichen Erkenntnisse zu Verhaltensproblemen vor, bevor sie sich den Fragen des Wissenschaftsjournalisten Dr. h. c. Beat Glogger stellen.

→ **Termin**

Samstag, 20. September 2014, 8.30 bis 13.30 Uhr

Starke Führung im sonderpädagogischen Bereich

Zwei Mittwochnachmittage, 13.30 bis 17.00 Uhr, 10. September und 12. November 2014
Anmeldeschluss: 1. August 2014

Geistige Behinderung und psychische Störung – eine Einführung

Drei Freitagnachmittage, 13.30 bis 16.30 Uhr, 12./19. und 26. September 2014
Anmeldeschluss: 1. August 2014

Schriftsprachunterricht gemeinsam gestalten – auch für Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf

Mittwoch, 17. September 2014, 13.30 bis 16.30 Uhr und Samstag, 27. September 2014, 9.15 bis 16.30 Uhr
Anmeldeschluss: 1. August 2014

→ **Link**

www.hfh.ch › Weiterbildung

Spannende Jugendprojekte aus dem Kanton St.Gallen gesucht!

Der Jugendprojektwettbewerb des Kantons St.Gallen geht bereits ins zehnte Jahr! Im Auftrag des Kantons St.Gallen, der Dietschweiler Stiftung und der beiden Landeskirchen schreiben wir auch im Jubiläumsjahr den Jugendprojektwettbewerb des Kantons St.Gallen aus. Jugendliche von 14 bis 25 Jahren sind wiederum aufgefordert, ihre Projekte einzureichen. Den Projektthemen sind kaum Grenzen gesetzt und es winken attraktive Geldpreise im Gesamtwert von Fr. 7000.–! Erste Projektarbeitende haben sich bereits angemeldet und ihre Projektidee eingereicht. Wir sind jedoch immer noch auf der Suche nach den besten und innovativsten Projekten aus dem ganzen Kanton St.Gallen.

Noch ist genug Zeit, Projekte die zwischen Juli 2013 und September 2014 realisiert werden/wurden, anzumelden.

Jugendliche, welche eine Idee haben, jedoch nicht wissen, wie sie das Projekt angehen sollen, können sich zudem für kostenlose Projektberatungen melden. Wir helfen gerne mit Tipps, welche Ideen sich verwirklichen lassen.

→ Anmeldeschluss

Mittwoch, 2. Juli 2014

→ Kontakt

Lukas Hofstetter, Haldenstrasse 11, 9000 St.Gallen,
T 071 244 61 04 oder 078 657 91 40,
info@jugendprojekte.ch

→ Link

www.jugendprojekte.ch

«Science on Stage», Schweizer Festival

Im Rahmen der europäischen Initiative «Science on Stage» wurde Anfang des Jahres der Verein «Science on Stage Switzerland» gegründet. Es handelt sich dabei vor allem um eine Plattform der Begegnung und des Austausches. Innovative aber auch bewährte Unterrichtskonzepte und Methoden des naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts werden hier präsentiert. Das Festival Science on Stage richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen aus ganz Europa. «Science on Stage» heisst übersetzt ungefähr Wissenschaften auf der Bühne. Diese europäische Initiative hat zum Ziel den Austausch unter Lehrpersonen zu fördern und die «Good Practice» bei den Lehrpersonen der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu unterstützen.

→ Termin

Samstag, 15. November 2014 im Technorama,
Winterthur

→ Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen und auch die Öffentlichkeit. Interessierte Lehrpersonen können sich bis Anfang August mit einem Projekt zur Teilnahme am Wettbewerb bewerben.

→ Information

Die fünf ausgewählten Projekte des nationalen Events werden am europäischen Festival in London vom 17. Juni bis 20. Juni 2015 teilnehmen.

→ Link

www.science-on-stage.ch



Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschule

Primarstufe

Berneck

4. Klasse 25 Lektionen

→ **Dauer** 1. Februar 2015 bis 31. Juli 2015

→ **Ort** Schulhaus Stäppli

→ **Kontakt** Remo Ganther, Schulleiter,
T 071 744 28 02,

remo.ganther@schule-berneck.ch

→ **Adresse** Primarschulgemeinde Berneck,
Remo Ganther, Schulleiter, Schulhaus Bünt,
Büntstrasse 6, 9442 Berneck

→ **Frist** 24. Juni 2014

Der Klassenlehrer der 19 Viertklässler muss seinen Zivildienst leisten. Aus diesem Grund suchen wir für das zweite Semester des Schuljahrs 2014/15 eine Stellvertretung für die 25 Unterrichtsstunden (alle Fächer ausser Werken). Ideal (aber nicht Bedingung) wäre, wenn Sie zusätzlich auch eine Lektion IKRU erteilen dürften, die der Klassenlehrer jeweils selber unterrichtet. Ins Wintersportlager in Kalenderwoche 10 (2. bis 6. März 2015) kann der Klassenlehrer mitkommen. Wenn Sie eine aufgestellte, flexible und einsatzfreudige Lehrperson sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Wir bieten Ihnen eine Stelle in einem überschaubaren Schulhaus mit sechs Regelklassen. Ein engagiertes Team, zusammen mit der Schulleitung, unterstützt Sie im schulischen Alltag.

Schänis

Jobsharing 3. Primarklasse

→ **Dauer** 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

→ **Ort** Unterstufenschulhaus, Maseltrangen

→ **Kontakt** Ruedi Eicher, Schulleiter,
T 055 619 56 85, eicher@schuleschaenis.ch

→ **Adresse** Schulverwaltung, Postfach 46,
8718 Schänis

→ **Frist** 25. Juni 2014

Eine unserer Lehrerinnen wird im November Mutter. Auf Beginn des neuen Schuljahres oder nach Absprache suchen wir eine flexible Lehrperson für die 3. Klasse in Maseltrangen, einem sehr schön gelegenen Unterstufenschulhaus mit nur zwei Klassen. Anfänglich arbeiten Sie in kleinerem Pensum im Jobsharing, etwa ab Mitte November bauen Sie auf 80 bis 100 Prozent aus und Sie sind offen für die Fortsetzung nach dem Mutterschaftsurlaub. Die Stelleninhaberin wird dann max. 40 Prozent arbeiten. Weitere Auskünfte oder Antworten auf Ihre Fragen erhalten Sie vom Schulleiter. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

→ **Link** www.schuleschaenis.ch

Rapperswil-Jona

Begabtenförderung Mathematik

3 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Rapperswil-Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin
Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personal-
dienst Schule, St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
- **Frist** 27. Juni 2014

Das Lernforum ist ein spezifisch auf besonders begabte Kinder der 3. bis 6. Primarstufe ausgerichteter Gruppenunterricht, den die Kinder anstelle des Unterrichts in der Regelklasse besuchen. Das Lernforum findet jeweils am Freitagnachmittag statt. Wir suchen engagierte und motivierte Primar- oder Oberstufenlehrpersonen, welche Ihre Begeisterung für die Mathematik gerne weitergeben möchten. In diesem spezifischen Setting unterrichten Sie zwei Gruppen à je ca. acht bis zehn Schülerinnen und Schüler, unabhängig vom Klassenstoff. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und bitten um umgehende Zusendung der Bewerbungsunterlagen.

Bütschwil

6. Klasse 5 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2014 bis 31. Juli 2015
- **Ort** Bütschwil
- **Kontakt** Kurt Meier, Schulleiter,
T 071 983 01 31, kurt.meier@ps-buga.ch
- **Adresse** Primarschule Bütschwil-Ganterschwil,
Kurt Meier, Schulleiter, Mittendorfstrasse 15,
9606 Bütschwil oder kurt.meier@ps-buga.ch
- **Frist** 20. Juni 2014

Wir suchen eine Lehrperson, die fünf Lektionen Altersentlastung in einer 6. Klasse erteilt. Es han-

delt sich hauptsächlich um Französischlektionen. Ihre Bewerbungsunterlagen können Sie entweder per E-Mail oder auf dem Postweg einreichen. Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter gerne zur Verfügung.

Oberstufe

Wittenbach

Sekundarstufe phil. I 23 Lektionen

- **Dauer** 20. Oktober 2014 bis 3. Juli 2015
- **Ort** OZ Grünau
- **Kontakt** Bruno Bischof, T 071 292 10 41,
bruno.bischof@ozgruenau.ch
- **Adresse** OZ Grünau, Sekretariat,
Grünaustrasse 2, 9300 Wittenbach
- **Frist** 25. Juni 2014

Eine Lehrperson sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb ab 20. Oktober bis Sommer 2015 eine Stellvertretung. Die Stelle kann auf Schuljahr 2015/16 zu einer unbefristeten Anstellung werden. Das OZ Grünau mit 330 Schülern ist eine leistungsorientierte Schule. Das OZ ist neu renoviert und bietet optimale Arbeitsverhältnisse mit genügend Freiräumen für persönliche Initiativen. Wir führen eine Talentschule in den Bereichen Musik und Schwimmen. Von der künftigen Kollegin oder von dem Kollegen erwarten wir nebst einer qualifizierten Ausbildung gesamtschulisches Denken, überdurchschnittliches Engagement, Gemeinschaftssinn sowie Begeisterungsfähigkeit und Freude am Umgang mit Jugendlichen. Sie sind nebst Sportlehrerin für Mädchen in einer 2. Sek Klassenlehrperson und unterrichten insgesamt 23 Lektionen (Deutsch, Franz, IG, Begabungsförderung Franz und Englisch, 13 Lektionen Sport Mädchen). Sport Mädchen muss von einer weiblichen Lehrperson erteilt werden.

Kleinklassen/Schulische Heilpädagogik

St.Gallen

Schulische Heilpädagogik in drei Kindergärten 17 Lektionen

- **Dauer** 20. Oktober 2014 bis 3. Juli 2015
- **Ort** Primarschule Engelwies
- **Kontakt** Donata Grieger Ammann, Schulleiterin,
T 071 277 38 71, donata.grieger@stadt.sg.ch
- **Adresse** Schulamt der Stadt St.Gallen,
Personaladministration, Neugasse 25, Postfach,
9004 St.Gallen
- **Frist** 20. Juni 2014

Wir sind eine Primarschule im Westen der Stadt St.Gallen. Die schulische Heilpädagogin ISF KG ist verantwortlich für die Förderung in den drei Kindergärten. Da die jetzige Stelleninhaberin auf Ende Oktober ein Kind erwartet, suchen wir per Ende Oktober 2014 – allenfalls etwas früher – eine schulische Heilpädagogin/einen schulischen Heilpädagogen mit Freude daran, die jüngsten Schülerinnen und Schüler auf dem Weg vom Kindergarten in die Grundstufe zu fördern und zu begleiten. Es handelt sich um 15 Lektionen Unterricht am Kind sowie zwei Lektionen Administration. Die Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen ist uns wichtig. Die ISF-Lehrperson ist Teil des Kindergarten-Teams und nimmt an den Stufensitzungen regelmässig teil. Sie finden bei uns drei gut eingereichtete Kindergärten mit viel Umschwung und ein motiviertes und aufgestelltes Kindergarten-Team. Im Sommer starten wir das Projekt Purzelbaum-Kindergarten, welches noch mehr Bewegung in den Kindergartenalltag bringen soll. Die Kinder sind quirlig mit viel Wissensdrang. Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund, weshalb auch der sorgfältige Aufbau des Spracherwerbs ein wichtiges Thema ist. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Rapperswil-Jona

Fachlehrperson Werken, 3. Oberstufe, Kleinklasse 13 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Werkjahr Linthgebiet, Uznach
- **Kontakt** Thomas Rüegg,
Verwaltungsratspräsident, T 055 225 80 12,
info@werkjahr.linthgebiet.ch
- **Adresse** Lilian Zürner, Schulleitung Werkjahr
Linthgebiet, Postfach 434, 8730 Uznach
- **Frist** 31. Juli 2014

Lust auf eine neue Herausforderung? Wir suchen zur Verstärkung des Teams eine motivierte Persönlichkeit als Fachlehrperson Werken. Sie unterrichten und unterstützen Jugendliche mit besonderen Lernvoraussetzungen im letzten obligatorischen Schuljahr. Sie sind deren Ansprechperson, begleiten sie in ihrem Prozess und wirken zudem bei verschiedenen Projekten mit. Sie begegnen Jugendlichen in herausfordernden Situationen mit Empathie, Verständnis sowie einer ruhigen, angenehmen und dennoch konsequenten Haltung, arbeiten gerne in einem multidisziplinären Team in welchem Kollegialität grossgeschrieben wird und weisen eine hohe Sozialkompetenz aus. Gerne ermöglichen wir einer engagierten Lehrperson, ein Pensum für Werken (Holz-, Metallbearbeitung) und Technisches Zeichnen. Sie unterrichten Lernende in Gruppen von ca. sieben Schülerinnen und Schülern. Wir bieten nebst einem attraktiven Arbeitsort mit guter Infrastruktur ein offenes, initiatives, engagiertes Team, sowie professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen. Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und aktive Personalwertschätzung sind uns eine Selbstverständlichkeit. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Schulische Heilpädagogik

22 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Kindergärten
- **Kontakt** Susanne Bösch, Schulleiterin,
T 071 994 27 47 oder 079 513 12 12,
primar@nesslau.ch
- **Adresse** Schulleitung Primar, Susanne Bösch,
Primarschule Büelen, Postfach 83, 9650 Nesslau
- **Frist** 27. Juni 2014

An unserer Schule wird auf das Schuljahr 2014/15 ein Pensum in Schulischer Heilpädagogik frei. Das Pensum besteht aus acht Lektionen Schulischer Heilpädagogik im Kindergarten, zwei Lektionen als Einschulungsverantwortliche oder als Einschulungsverantwortlicher und aus weiteren zwölf Lektionen im «Lernplanet». Anstelle einer Einführungsstufe führen wir das dritte Kindergartenjahr mit heilpädagogischen Förderlektionen, den «Lernplanet». Wir suchen eine ausgebildete Lehrperson in Schulischer Heilpädagogik oder eine Primarlehrperson Typ A, welche gerne in unseren vier Kindergärten arbeitet. Sie zeichnen sich durch eine fachlich kompetente, eigenständige und flexible Arbeitsweise aus und arbeiten gerne in einem kleinen Team. Gerne stellen wir interessierten Lehrpersonen unsere ländliche Schule näher vor. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Verschiedene Fachbereiche

Buchs

DaZ – Deutsch als Zweitsprache

6 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2014 bis 31. Juli 2015
- **Ort** Primarschule Hanfland
- **Kontakt** Markus Gabathuler, Schulleiter,
T 081 750 61 42 oder 078 736 04 66,
m.gabathuler@schulebuchs.ch
- **Adresse** Politische Gemeinde Buchs SG,
Schulverwaltung, St.Gallerstrasse 2, 9470 Buchs
- **Frist** 30. Juni 2014

Wir suchen für unseren Kindergarten Brunnen II eine motivierte und motivierende Lehrperson für den DaZ-Unterricht. Es handelt sich um sechs Lektionen verteilt auf zwei bis drei Vormittage. Die Klassenlehrerinnen, das Kindergartenamt und die Schulleitung unterstützen Sie in Ihrer Arbeit. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Uznach

Sport, Primarstufe 8 bis 12 Lektionen

- **Dauer** 11. August 2014 bis 31. Juli 2015
- **Ort** Uznach
- **Kontakt** Mario Grob, T 079 682 01 18,
mario.grob@schule.uznach.ch
- **Adresse** Schulsekretariat Uznach,
Postfach 434, 8730 Uznach
- **Frist** 20. Juni 2014

Es handelt sich um drei bis vier Doppelstunden Turnen am Mo, Mi, Do, Fr und eventuell zwei Schwimmlektionen.

Uznach

Französisch 5. Klasse 3 Lektionen

- **Dauer** 11. August 2014 bis 31. Juli 2015
- **Ort** Uznach
- **Kontakt** Mario Grob, T 079 682 01 18
- **Adresse** Schulsekretariat Uznach, Postfach 434, 8730 Uznach
- **Frist** 20. Juni 2014

Die Lektionen finden jeweils Mo, 10.00 bis 11.40 Uhr, und Fr, 8.00 bis 8.50 Uhr, statt.

Rapperswil-Jona

Mittelstufe (Englisch und weitere Fächer) 3 bis 8 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2014 bis 31. Juli 2015
- **Ort** Rapperswil-Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
- **Frist** 27. Juni 2014

Unsere Schulteams sind noch nicht ganz komplett. Wir suchen motivierte und engagierte Primarlehrpersonen, welche bereit sind, ein Teilpensum, verteilt auf mindestens zwei Tage, zu übernehmen. Im Schulhaus Südquartier suchen wir eine Fachlehrperson für sechs Lektionen Englisch in einer 5. und 6. Klasse. Im Schulhaus Hanfländer suchen wir ebenfalls eine Fachlehrperson für drei Lektionen Englisch in einer 3. Klasse. Hinzu kommen etwa vier bis fünf Lektionen (Fächer nach Absprache) in einer 5. Klasse. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive

Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

→ **Link** www.schule.rapperswil-jona.ch

Oberuzwil

Handarbeit / Hauswirtschaft 15 Lektionen

- **Dauer** 11. August 2014 bis 30. Januar 2015
- **Ort** Oberstufe Schützengarten
- **Kontakt** Norbert Lenherr, T 071 951 04 21, norbert.lenherr@oberuzwil.ch
- **Adresse** Oberstufe Schützengarten, Schützengartenstrasse 11, 9242 Oberuzwil
- **Frist** 25. Juni 2014

Auf Beginn des Schuljahres 2014/15 suchen wir für ein Semester eine engagierte und einsatzfreudige Lehrperson, welche während des Mutterschaftsurlaubes der jetzigen Stelleninhaberin jeweils am Dienstag und am Freitag insgesamt zwölf Lektionen Hauswirtschaft und drei Lektionen Handarbeit unterrichtet. Gerne steht Ihnen auch Rahel Buchmann (rahel.buchmann@oberuzwil.ch) für nähere Auskünfte zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (auch per Mail möglich).

Waldkirch

**Schulleitungsperson für den
Förderbereich der Primarstufe
25 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Waldkirch
- **Kontakt** Andreas Bolzern, Schulratspräsident,
T 071 430 08 01, andreas.bolzern@schulewabe.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh,
Postfach 63, 9403 Goldach
- **Frist** 23. Juni 2014

Die Primarschule Waldkirch-Bernhardzell verteilt sich auf drei Standorte. Insgesamt besuchen zurzeit rund 375 Mädchen und Knaben den Kindergarten und die Primarschule. Ein aktives Team, bestehend aus 48 Personen, sorgt für einen abwechslungs- und lehrreichen, interessanten Unterrichtsalltag. Daher suchen wir Sie als Schulleitungsperson für den Förderbereich der Primarstufe. Wir bieten mit der Leitung des Förderbereichs eine interessante Aufgabe. Das Bereitstellen der Förderleistungen zusammen mit den Mitarbeitenden und in Koordination mit den externen Stellen ist Ihr Kerngeschäft. Das Kind steht dabei im Mittelpunkt. Ihre Kompetenzen überzeugen mit Ihrer hohen Gesprächskompetenz, Ihrem pädagogischen Know-how, Ihrer Freude im Umgang mit verschiedenen Personengruppen sowie mit Ihrem Durchsetzungsvermögen. Sie sind eine begeisterungsfähige Persönlichkeit mit einem guten Gespür für die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder, Eltern, Lehrpersonen und Fachstellen und haben eine pädagogische Ausbildung sowie vertiefte Kenntnisse im Therapie- und Förderbereich. Die Schulleiterausbildung ist kein Muss. Reizt Sie eine echte berufliche Herausforderung, dann freuen wir uns auf Ihre Unterlagen.

- **Link** www.schulewabe.ch

Berg

**Primarschule, Klassenassistentz
100 Prozent**

- **Dauer** 1. August 2014 bis 31. Juli 2015
- **Ort** Berg
- **Kontakt** Berti Züllig-Fey, Schulleiterin,
T 071 455 20 55, berti.zuellig@psberg.ch
- **Adresse** Primarschule Berg, Sekretariat,
Brühl 1, 9305 Berg
- **Frist** 25. Juni 2014

Berg ist eine ländliche, überschaubare Gemeinde zwischen St.Gallen und Arbon. Im nächsten Schuljahr führen wir zwei Kindergartenklassen und drei Doppelklassen in der Primarschule. Wir bieten die integrative Schulungsform an. Unsere Doppelklassen werden im nächsten Schuljahr mit einer grossen Kinderzahl geführt. Eine optimale Förderung der Kinder ist uns wichtig. Deshalb suchen wir Sie als Klassenassistentz. Suchen Sie eine Herausforderung oder Praxiserfahrung in einer kleinen Primarschule? Haben Sie Zeit und Interesse Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag zu begleiten? Sie unterstützen die Lehrpersonen im alltäglichen Unterricht bei verschiedenen Arbeiten und können so praktische Erfahrungen sammeln. In Absprache mit der zuständigen Lehrperson können in verschiedenen Unterrichtsformen Führungserfahrungen gesammelt werden. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Private Sonderschulen

St.Gallen

Kindergärtnerin, Schulische Heilpädagogin Unterstufe 50 bis 90 Prozent

- **Antritt** 11. August 2014
- **Ort** CP-Schule Birnbäumen
- **Kontakt** Sennhauser Sepp, T 071 245 28 88, sepp.sennhauser@ghgsg.ch
- **Adresse** CP-Schule Birnbäumen, Flurhofstrasse 56, 9000 St.Gallen
- **Frist** 30. Juni 2014

Wir sind eine Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit einer Körperbehinderung. Wir suchen eine engagierte und fröhliche Kindergärtnerin sowie eine engagierte und fröhliche Lehrperson für Schulische Heilpädagogik in der Unterstufe. Sie fördern je eine Gruppe von sieben Kindern mit einer Körperbehinderung, werden dabei unterstützt von einem interdisziplinären Förderteam und können auf die Mithilfe einer Praktikantin/eines Praktikanten zählen. Wir erwarten das Primarlehrerdiplom (HfH-Abschluss in Schulischer Heilpädagogik erwünscht), Praxiserfahrung von Vorteil, Freude am Umgang mit Kindern sowie Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem motivierten und kollegialen Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** www.cp.sondersschulenghg.ch

Heerbrugg

Oberstufe ca. 12 bis 16 Lektionen

- **Antritt** 11. August 2014
- **Ort** Heilpädagogische Schule
- **Kontakt** T 071 727 20 90, institutionsleitung@hps-heerbrugg.ch
- **Adresse** Römerstrasse 10, 9435 Heerbrugg
- **Frist** 20. Juni 2014

An unserer Oberstufe warten motivierte, lernwillige und fröhliche Schülerinnen und Schüler auf Sie. Wir haben drei Oberstufenklassen, die eng zusammenarbeiten, und zeitweise im Teamteaching unterrichtet werden. Für die Teamteaching-Lektionen suchen wir eine Lehrkraft, die sich für Lerninhalte der Oberstufe und die Berufsfindung der Jugendlichen interessiert und sich dafür einsetzen möchte. Wenn Sie ein Diplom in Heilpädagogik besitzen, ist das von Vorteil, aber nicht zwingend. Die Ausbildung könnte auch berufsbegleitend gemacht werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Heerbrugg

Vorstufe ca. 14 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Heilpädagogische Schule
- **Kontakt** Urs Bösch, Institutionsleitung,
T 071 727 20 90,
institutionsleitung@hps-heerbrugg.ch
- **Adresse** Römerstrasse 10, 9435 Heerbrugg
- **Frist** 30. Juni 2014

In der Vorstufe der HPS-Heerbrugg sind aufgestellte Kinder, die den Einstieg in die Schule bewältigen müssen. Sie freuen sich auf eine einfühlsame Lehrperson, die es versteht, sich auf die individuellen Bedürfnisse der Schuleinsteigerinnen und Schuleinsteiger einzulassen. Wenn Sie ein Diplom in Heilpädagogik haben ist das von Vorteil, aber nicht Bedingung. Vielleicht möchten Sie später berufsbegleitend ein Studium an der HfH machen und bei uns Erfahrungen sammeln. Wir freuen uns auf Ihre baldige Bewerbung!

Rapperswil-Jona

Berufsschulunterricht

40 bis 50 Prozent

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Heilpädagogische Schule, Stiftung Balm
- **Kontakt** Daniela Bellmont Elmer, Leiterin
Heilpädagogische Schule, T 055 220 10 50,
daniela.bellmont@stiftungbalm.ch
- **Adresse** Stiftung Balm, Heidi Seifert, Personalverantwortliche, Balmstrasse 49,
8645 Jona
- **Frist** 27. Juni 2014

Die Stiftung Balm betreut an dezentralen Standorten in den Bereichen Heilpädagogische Schule, Produktion und Dienstleistungen sowie Wohnen etwa 310 Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Institution ist zertifiziert nach ISO 9001. Wir suchen eine Lehrperson für den Berufsschulunterricht. Zu Ihren Aufgaben gehört das Erteilen von allgemeinbildendem Unterricht für die Lernenden der Institution sowie die Organisation von Stützunterricht. Falls Sie über ein EDK- anerkanntes Diplom als Heilpädagogin oder Heilpädagoge oder als Lehrerin oder Lehrer verfügen und an einer spannenden Aufgabe interessiert sind, freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Für Fragen steht Ihnen Daniela Bellmont Elmer, Leiterin Schule, gerne zur Verfügung.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Privatschulen

Degersheim

Englisch, eventuell andere Fächer
6 bis 8 Lektionen

- **Antritt** 18. August 2014
- **Ort** Schule St.Jakob, Maemetschwil
- **Kontakt** Erich Ruggli, T 071 371 37 49,
schule-maemetschwil@bluewin.ch
- **Adresse** Schule St.Jakob, Maemetschwil,
9113 Degersheim
- **Frist** 30. Juni 2014

Wir sind eine kleine, leistungsorientierte und familiäre Privatschule. Sie haben einen Ausweis als Oberstufenlehrperson.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Ausserkantonale Schulen

Zürich

Russikon

Kleinklasse 80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Stiftung Buechweid
- **Kontakt** Stephan Wartenweiler, Schulleiter,
T 044 956 57 31 oder 044 956 57 57,
schulleitung@buechweid.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh,
Postfach 63, 9403 Goldach
- **Frist** 27. Juni 2014

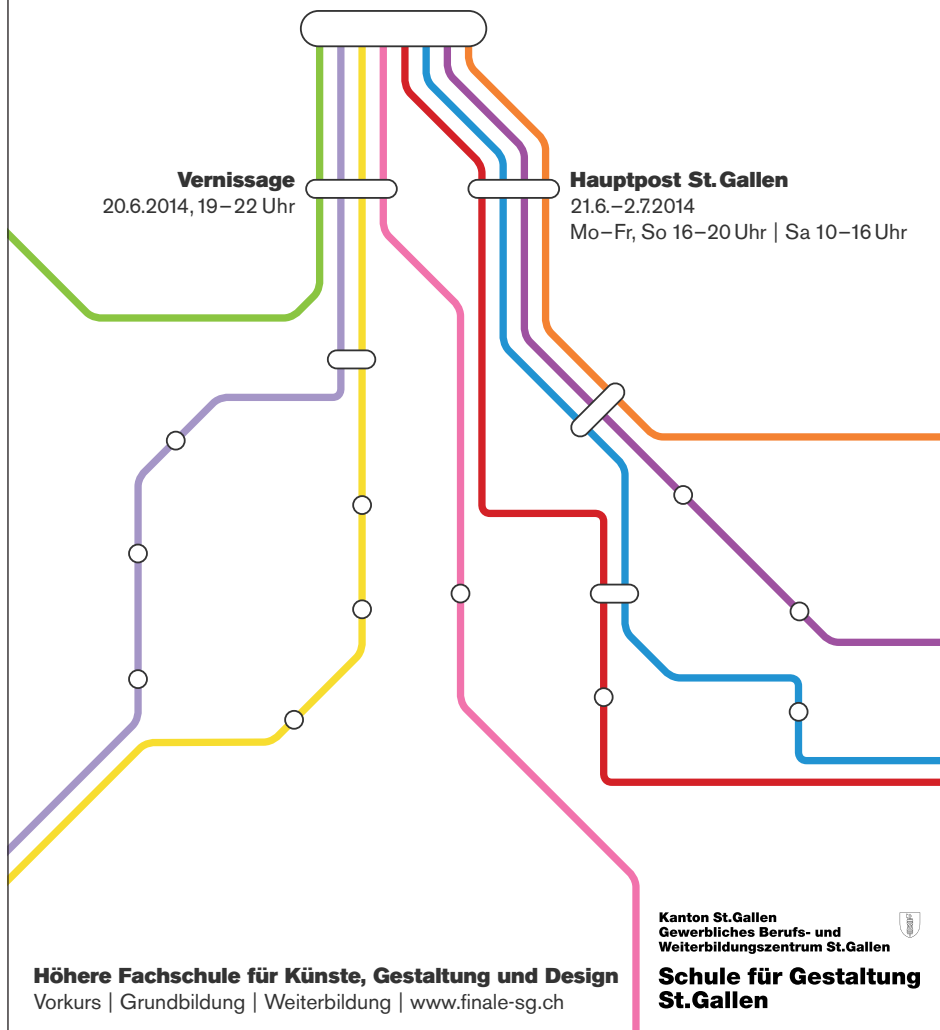
eine EDK-anerkannte pädagogische Ausbildung und Lehrbefähigung für die Volksschule mit. Idealerweise besitzen Sie eine heilpädagogische Ausbildung oder sind bereit, diese berufsbegleitend zu erwerben. Sind Sie interessiert? Der Schulleiter erteilt Ihnen gerne Auskunft.

→ **Link** www.buechweid.ch

Wir schaffen Schutz, Wärme und eine zweite Heimat für Kinder und Jugendliche mit einer Lernbehinderung und sozialen Auffälligkeiten. Ihre Chance für den Aufbau einer langfristigen Perspektive ist, mit Jugendlichen im Kleinklassenunterricht entwicklungsorientiert zu arbeiten. Sie werden durch ein interdisziplinäres Team von Fachlehrpersonen, pädagogischen Mitarbeitenden und schulischen Therapeuten unterstützt. Sie sind eine kooperative Lehrperson mit ausgeprägtem Interesse für interdisziplinäres Arbeiten und einem Flair für anspruchsvolle Situationen. Mit Ihren Kompetenzen stärken Sie die persönlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler, ermöglichen Erfolgserlebnisse und schaffen eine entwicklungsfördernde, lebensnahe und handlungsorientierte Lernatmosphäre. Sie bringen

Finale 14

Jahresausstellung Schule für Gestaltung St.Gallen



Profitieren Sie von unserer iPad Aktion!

Aktion für Schulen
gültig solange Vorrat!
Nur für 16 GB und 32 GB WiFi!



**Kaufen Sie 10 iPad
oder iPad mini
und Sie erhalten
das 11. gratis!**

www.dataquest.ch/education



Neugasse 34, 9000 St. Gallen, Tel. 071 511 34 90, www.itec.ch



Authorised
Reseller